

Verzeichnifs

eines groffen

Kunft-

und

Naturalien-Cabinets,

von

William Thompfon,

wohnhaft in Hamburg in der Admiralitæts-

Straffe. No. 217.



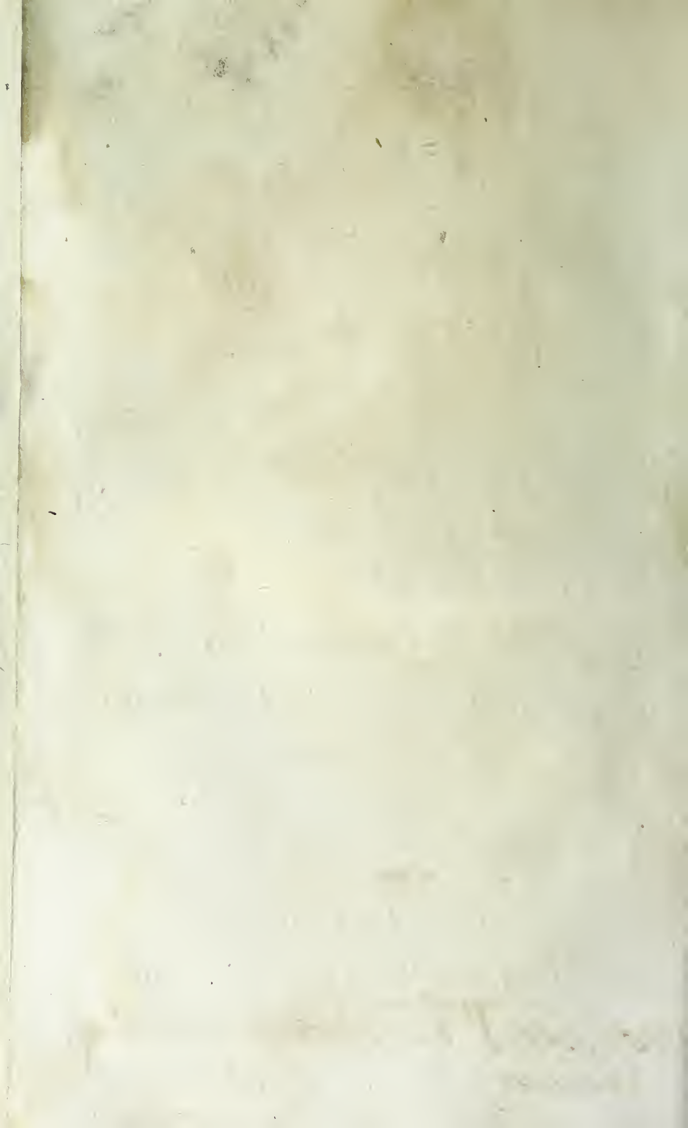
Hamburg,

gedruckt bey *Gottlieb Friedrich Schniebes.*

expedié par V. E. tres humble & très Obeiss. Serviteur —

Auerhoff

a Hambourg



Erſte Abtheilung
enthält
die Gemählde.

Anton Raphael Mengs.

Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 11 Zoll.

No. 1 *Eine geiſtreiche Vorſtellung der Himmelfahrt Chriſti.* Die erſte Perſon der Gottheit, welche von drey Cherubinen getragen wird, ſitzet auf Wolken. Majeſtät und lichtvoller Glanz verbreitet ſich allenthalben über die noch dabey befindliche Menge von Cherubinen, welche umher ſchweben. Der Allerhöchſte mit ausgebreiteten offenen Armen, Chriſtum im Himmel zu empfangen, ſieht ſeiner glorreichen Auffahrt freudig wartend entgegen. Selbſt in dem Antlitz des ſchon Himmel an, in Begleitung von Engeln, ſich erhebenden Erlöſers der Menſchen ſieht man ſeinen verlangenden Blick mit Freude vergeſellſchaftet, ſich nach erreichtem Endzweck ſeiner Sendung zu ſeinem ewigen Vater zu begeben. Im Vorgrunde ganz unten ſind

die Apostel in Andacht versammlet, und unter ihnen stehen Maria und Johannes mit aufgehabenen Handen und beten. Alle sind von dem oben herabströmenden Lichte herrlich beleuchtet. Ueberhaupt wuste *Raphael Mengs* die Lebhaftigkeit seiner Vorstellungs-Kraft durch seinen Pinsel auf das kräftigste auszudrücken, und diese so ausführliche *Exquisse* verfertigte er zu dem grossen Gemahlde in der Churfürstl. Capelle zu Dresden, zu Zeiten Königs *Augustus.* — Auf Leinewand gemahlt.

Anton Raphael Mengs.

Hoch 1 Fuss, breit 10 Zoll.

2 *Die heilige Familie.* Das Kind *Jesus* steht unbekleidet, und siehet mit empfindsamen Blick in die Höhe, indem es sich zärtlich an seine Mutter schmieget, die sich etwas nach der rechten Seite hingewandt hat, als *Elisabeth* hervortritt. Hinter derselben stehet ganz im Schatten *Zacharias* ihr Mann, und ein Engel, der seine Hand anfast, und ihm zugleich den linken Arm auf die Schulter legt. *Johannes* mit dem einen Knie zur Erden gebeugt, hält ein Kreuz in der Hand, und bezeigt seine Verehrung gegen das Kind *Jesus.* Die vortrefliche Beleuchtung bey dieser *heiligen Familie,* macht der dunkle Hintergrund von Bäumen, wodurch das Licht fällt. Selbst die vollkommenste Uebereinstimmung der Farben-Mischungen, vergesellschaftet mit dem sprechenden Ausdruck der Leidenschaften, womit die

grosse

groſſe Meiſter-Hand dieſes Künſtlers zugleich das alte Coſtum durch ſeinen angenehmen Pinſel zu vereinigen wuſte, giebt dieſem herrlichen Cabinet-Stück das Vorrecht, ſelbiges als eines ſeiner beſten Arbeiten anzuſehen. — Auf Papier gemahlt, walches auf Leinwand geleimt iſt.

Anton Raphael Mengs.

Hoch 1 Fuſs 2 Zoll, breit 11 Zoll.

3 *Die ſanfte Ruhe*, in Geſtalt eines ſitzenden ſchönen Frauenzimmers, hält in der einen Hand einen Apfel, und in der andern einen Blumen-Strauſs. Ihre Haare ſchmückt ein Kranz von verſchiedenen Blumen. Die weiſſe Farbe ihrer Kleidung, wozu noch gelbliche und grünliche Gewande gehören, erhebt die Schönheit des Fleiſches ganz ausnehmend. Die elegante Aasführung der Draperie übertrift alles, was man glaubt, von *Mengs* geſehen zu haben. Eigentlich iſt dieſes Gemählde der Entwurf geweſen, zu dem gröſſeren Gemahlde, wofür *Thomas Jenkins*, welcher zu der Zeit in *Rom* wohnte, 6000 Rthlr. bezahlte. — Auf Papier gemahlt u.ſ.w. wie das vorhergehende.

Anton Raphael Mengs.

Hoch 4 Fuſs 3 Zoll, breit 3 Fuſs 8 Zoll.

4 *Mengs*, der ſich ſelbſt, auf dieſem Gemählde, mit eigner Hand abgemahlt hat, ſitzt im Schlaf-

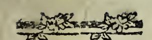
rock vor der Staffeley. Er hält den Pinsel in der rechten, und das Palett in der linken Hand, als wenn er eben im Mahlen beschäftigt wäre. Dabey zeigt er sich im blossem Kopf mit kurzen Haaren, so wie es mehrentheils seine Gewohnheit war, in seinem Mahlzimmer zu arbeiten. Dieses grosse mahlerische Genie hat hier das einfallende Licht vorzüglich auf seinen Kopf angewandt, und seine ganze Stellung zeigt sich übrigens so lebhaft, dass man eher eine würklich lebendige Figur, als ein Gemählde, vor sich zu sehen glauben sollte. — Auf Leinwand.

Albert Cuyp.

Hoch 2 Fuss 10 Zoll, breit 3 Fuss 5 Zoll.

5 Mit einer blendenden majestätischen Erleuchtung des nächtlichen Himmels verkündigt der Engel des Herrn denen Hirten auf dem Felde die Geburt Christi. Diese Hirten und ihre Wächter, nebst allen Schaafen und Rindern, welche auf einer Anhöhe eines kleinen Berges vor ihre Hütte theils standen, theils ruhig lagen, werden in Angst und Schrecken gejagt. Das ausserordentliche Staunen der Hirten lieset man auf ihren Gesichtern, welche zusammt ihrem Vieh nach dieser himmlischen Erscheinung in die Höhe blicken. Geist, Natur und Kunst wetteifern in diesem Stück mit einander, und sind doch durch den Pinsel dieses grossen Mahlers so glücklich in einander vereinigt. — Auf Holz.

Leonhardo



Leonardo da Vinci.

Hoch 1 Fuſs 9 Zoll, breit 2 Fuſs.

6 Eine zum entzückenſten Anblick tanzende Gruppe von etwa vierzehn nackten und wohlgebildeten Kindern, welche ſich auſſer denen zween, die zu dieſem Tanze auf Inſtrumenten ſpielen, alle mit einander zugleich angefaſt, und in einem länglich runden Kreiſe hüpfen und tanzen. Die ganz beſondre edle Leibes-Geſtalt eines jeden iſt von reizender Schönheit, und über dieſe unſchuldsvolle Geſellſchaft hängt ein zierlich dreyfacher Kranz von Früchten, welcher zwiſchen zween, zu beyden Seiten, ſtehenden Bäumen mit Schnüren befeſtigt iſt. Der ganz dunkle Hayn hinter dieſen ſo vergnügten Tänzern macht die ganze Vorſtellung auſſerordentlich lebhaft. — Auf Holz.

Melchior Rooſe.

Hoch 2 Fuſs 8 Zoll, breit 3 Fuſs 8 Zoll.

7. 8 Zwey römiſche Landgegenden. In der einen erblickt man ein halb zerfallenes Gebäude, in welchem jemand die Treppe hinaufgehet, wo unten ein Herr und Dame ſich befindet. Zur Linken auf einer Anhöhe ruhet einiges Vieh. Zur Rechten iſt ein Waſſerfall, über deſſen fluſsförmigen Ablauf eine Brücke gehet, worüber ein bepackter Eſel und Rinder zur Stadt geführt werden. Auf dem Gegenſtücke ſiehet man ebenfals Ruinen, nebſt Triften von Schaafen, Ziegen, Rinder &c. Der Hirte ſitzt zur Seite auf einer Erhöhung und

ſpricht mit einer Hirtin. Beyde Gemählde ſind von groſſer Forçe, ſtarkem Licht und Schatten, auch beſonders lebhaft gemahlt. — Auf Leinewand.

Van Butler. 1655.

Hoch 1 Fuſs 7 Zoll, breit 2 Fuſs.

9. 10 In einer ländlichen Küche ſitzet eine Frau vor dem Feuerheerd und backt Kuchen. Ihr kleiner Knabe ſitzet zur Seite auf einem Stuhl, ſich am Feuer zu wärmen; und hinter ihm ſtehet ein Mädchen. Umher liegt und ſteht eine Menge Haus- und Küchen-Geräthſchaften. Der Compagnon ſtellet das Innere eines Landhauſes vor, worin ein alter Mann mit langem Barte ſitzet, welcher Fiſche zur Mahlzeit zurecht macht, und mit allerley Hausrath umgeben iſt. Das einfallende Licht, welches von der linken Seite herkommt, machet einen ſchönen Effect. Durch die ofne Thüre ſiehet man eine alte Frau vor dem Camin. Dieſe beyden Gemählde ſind ſo ſchön und fleiſſig gemahlt, wie von einem *Mieris*. Es hält ſchwer, von dieſem Künſtler Etwas zu haben, weil ſeine Arbeiten in Holland ſehr geſchätzt werden, und daher hoch im Preiſe ſtehen. — Auf Holz.

Eſaias van der Velde.

Hoch 2 Fuſs 3 Zoll, breit 3 Fuſs 6 Zoll.

11 Ein ſtarkes Corps Reuterey ſtürzet auf Infanterie ein, welche aber mit gefällten Lanzen ſie

ſie ſtandhaft empfängt. In der weiteſten Entfernung ſiehet man eine Menge ſtreitbarer Truppen-Heere. Die Vertheilung und das Zuſammenhalten derſelben iſt Bewundrungswürdig ſchön vorgeſtellt. Das wüthende Feuern der gegen einander ſtreitenden Truppen verurſacht einen ſehr ſtarken Dampf, der gleichſam wie ein ſtürmiſches Gewölke in die Höhe ſteiget. *Van der Velde* bewieſs an dieſem herrlichen Gemählde alle ſeine Kunſt. — Auf Holz.

Londerſeel.

Hoch 2 Fuſs 1 Zoll, breit 3 Fuſs 2 Zoll.

12 Zur Linken ſpatzieret über einen kleinen Steg, ein Herr mit ſeiner Dame. Neben ihnen auf der Landſtraſſe, die nach der tiefen Hölzung führt, befinden ſich viele Landleute, Reiſende u. a. m. theils zu Pferde, theils zu Fuſs. Eine Belebung von ſo vielen Menſchen veredeln den dicken Wald ganz beſonders, und die Entfernung zeigt verſchiedene herrſcaftl. Schlöſſer, auf welche das Tages-Licht einen guten Effect macht. Ueberhaupt iſt dieſes ſchöne Gemählde dem künſtlichen Pinſel eines *Kehring* und *Finkenboom* gleich. — Auf Holz.

Wilhelm Romyn.

Hoch 3 Fuſs 3 Zoll, breit 2 Fuſs 8 Zoll.

13 Auf einen ſehr dunkeln Hügel bis in das tiefe Thal, wo Büſche und Geſträuche den Vorgrund

 ein-

einnehmen, ruhen Schaafe, Ziegen und ein Rind, welches Alles mit herrlichem Sonnen-Lichte beleuchtet wird. Etwas entfernter auf der Weide, siehet man noch mehreres Vieh, theils stehen, theils liegen, nebst ihren Hirten. Die römische Schönheit mit Natur wetteifern durch die freyen und ausführlichen Pinselzüge, womit dieser grosse Künstler seine Geschicklichkeit verband. — Auf Leinewand.

Anton van Dyk.

Hoch 9 Zoll, breit 7 Zoll.

14 *Wie Carl Stuart von seinem Sohne Abschied nimmt.* Diese *Scene* ist sehr rührend anzusehen, da der empfindsame Blick mit der heftigsten Seelen-Angst, eines sterbenden Vaters, gegen sein zu verlassendes Kind, bey der letzten Zärtlichkeit sich auf das schmerzlichste vereinigt zeigt. Die Behandlung dieses kleinen schönen Gemähldes, in Ansehung des Colorits, Lichtes und Schattens u. s. w. ist ganz vortreflich. Nur ein *van Dyck* konnte, seinen Talenten gemäss, das darstellen, was Leidenschaften bey solchem Auftritte zu wirken vermögen. — Auf Kupfer.

Brecklinkamp.

Hoch 9 Zoll, breit 7 Zoll.

15 Ein gebückter alter Landmann in braunem Rock und mit einer Pelz-Mütze bedeckt, sitzet auf dem Stuhl, indem er nachdenkend sein dampfendes Pfeifgen in der Hand hält. Ueberhaupt

ist

ist dies Stück im Ausdruck der Natur so schön, als wäre es von *Adrian von Ostade* gemahlen. — Auf Holz.

Lundas. 1675.

Hoch 1 Fuſs, breit 1 Fuſs 3 Zoll.

16 *Eine Schmiede-Werkstätt.* Drey in sich verschiedene Arten von Feuer, nemlich von der Schmiede, vom Heerde und vom Amboſs, worauf die Schmids-Knechte ein glühendes Eisen hämmern, machen die lebhafteste Beleuchtung des Ganzen. Verschiedene Bauern nebst ihren Kindern, welche der Schmiede-Arbeit zusehen, wärmen sich zum theil. Dieses besondere Gemahlde ist in Ansehung der so natürlichen Vorstellung eines lebhaften Feuers vorzüglich schwer, in seiner Art zu finden, und kann unter die seltenen Stücke mit Recht, den ersten Rang einnehmen. — Auf Leinewand.

Uppink.

Hoch 2 Fuſs 9 Zoll, breit 2 Fuſs 3 Zoll.

17 Hühner, wovon eins steht und zwey ruhend an der Erde sitzen, sind nach der Natur so schön, als wären sie von *Hundeköter* gemahlt, mit der gröſten Lebhaftigkeit vorgestellt. Einige Blumen und Gesträuche verzieren es noch mehr. — Auf Leinewand.

Hamilton.

Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 1 Fuſs 11 Zoll.

18 Auf einer kleinen Erdfläche iſt ein Fiſch-Otter im Begriff, den vor ihm liegenden Raub von einigen Fiſchen, zu verzehren. Ein ſtilles Waſſer zur Seite und ſehr viele Diſteln und Moos, wie auch ein dichter Hayn hinter demſelben, geben den ſchönſten Proſpect bey dieſer Vorſtellung, die überaus fleiſſig und ſchön gemahlt iſt. — Auf Leinwand.

Kierens.

Hoch 3 Fuſs 9 Zoll, breit 3 Fuſs 2 Zoll.

19 Zwiſchen zwey groſſen Felſen ſtrömt ein Waſſerfall herab. Auf der etwas höher liegenden Landſtraſſe befinden ſich verſchiedene Perſonen, wovon einige Waſſer ſchöpfen und Andere aufmerkſame Betrachtungen zu machen ſcheinen. Der Vordergrund iſt dunkel, und die Entfernung helle. Ein ſchätzbares Gemählde, welches gänzlich nach der Natur, mit vieler Aufmerkſamkeit, ins Kleine gebildet iſt. — Auf Holz.

Hundeköter.

Hoch 4 Fuſs 1 Zoll, breit 3 Fuſs 8 Zoll.

20 Ein Hahn im Vordergrunde, hinter welchem eine Henne auf einer Erhöhung von Holz ſitzet, und neben ihr eine Taube, zu welchen eine andre Henne hinauf zu fliegen im Begriff iſt.
Die

Die ſo natürlich verſchiedene Stellungen dieſer Thiere ſiehet man alhier mit vieler mahleriſchen Laune ausgeführt, die nur ein ſolches Genie, wie benannter Künſtler, hervorbringen konnte. — Auf Leinewand.

Dekker.

Hoch 2 Fuſs 6 Zoll, breit 2 Fuſs 2 Zoll.

21 Indem ein Landmann hinter dem Zaun ſeines Landhauſes ſteht und hervor guckt, kommt ein Hirte, welcher zwey Kühe und ein Schaaf mit ſich führt, und ſcheint mit ihm ſprechen zu wollen. In der Entfernung reitet ein Herr über einer Brücke, wo ihn eine arme Frau um Almoſen bittet. Die ganze gebürgigte Gegend iſt mit vielen Gebüſchen und einigen Landwohnungen, ſehr angenehm beſetzt. Der Horizont ſcheint recht warm auf die ganze Gegend zu wirken. Der vorzügliche Fleiſs, womit der Künſtler dieſes Gemählde ausgeführt hat, iſt mit groſſer Force von Farben, ſchönem Licht und Schatten, nebſt ſanfter Haltung, vereinbart. — Auf Leinewand.

J. Ruysdaal.

Hoch 8 Zoll, breit 1 Fuſs 1 Zoll.

22 Verſchiedene Fahrzeuge und einige Enten befinden ſich auf einem ſtillen Waſſer, wo man zur Linken ein Dorf mit hervorragendem Kirchthurm gewahr wird. Dies ländliche Schöne iſt in dieſem Stück ſehr reizend anzuſehen und ſehr fleiſſig gemahlt. — Auf Holz.

P. Wouwermann.

Hoch 8 Zoll, breit 1 Fuſs.

23 In einer niedern Landgegend begegnen ſich bey ſtarken Sturm-Winde zwey Reuter. Sehr ſchön gemahlt. — Auf Holz.

Dieterici.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 1 Fuſs 2 Zoll.

24. 25 Schaafe und Ziegen ſtehen und liegen auf einer Weide, welche mit Klee und fettem Gras bewachſen iſt. Der Compagnon ſtellet dergleichen Thiere im Felde vor. Sehr dreiſt und lebhaft gemahlt. — Auf Leinewand.

Thomas Wyk.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 1 Fuſs 3 Zoll.

26 Ein Laboratorium, worin ein Chymiſt vor ſeinem, mit Büchern, Gläſern, Kruken und Tiegel, angefülltem Tiſche ſitzet. Um ihn her ſtehen noch verſchiedene Præparata, wie auch ein Diſtilir-Ofen mit Gefäſſen. Das durchs Fenſter hereinfallende Licht machet eine wunderbare Beleuchtung auf Alles, was man hier ſiehet. — Auf Holz.

A. Oſtade.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 1 Fuſs 3 Zoll.

27 In einer mit Geräthſchaften und Eswaaren angefüllten Küche, ſtehet das Mädchen vor dem

Feuer-

Feuerheerde, und bereitet das Essen. Ein vortrefliches Colorit mit den lebhaftesten Pinselszügen vereinigt, war des Künstlers fast unnachahmliche Eigenschaft, und bleibt die Bewunderung eines jeden Kenners. — Auf Holz.

Volpato.

Hoch 1 Fuss 8 Zoll, breit 1 Fuss 5 Zoll.

28 Ein römischer Mönch als ein Apostel vorgestellt; wie von einem *Piazetta* gemahlt. — Auf Holz.

Anton von Dyk.

Hoch 2 Fuss 2 Zoll, breit 2 Fuss 7 Zoll.

29 Benannter Künstler zeigte die Grösse seiner Kunst, durch seine Geisteszüge vereinbart, hier in seinem Bildnisse, welches mit einem leichten lockigten Haar gezieret ist. Ein klares Gewölke, welches hinter demselben hervortritt, befördert die Erhebung seines Meisterstücks. Sein Blick ist nach der vor ihm aufrechts stehenden Sonnen-Blume gerichtet, aus deren Saamen-Körnern er das Oel, als ein dienliches Mittel entdeckt hat, die Flüssigkeit seiner lebhaften Farben und die schnelle Kraft der Pinselszüge bewirken zu können. Mit der rechten Hand deutet er nach dieser Blume und mit der Linken hält er die goldene Gnaden-Kette in die Hohe, welche er durch seine Talente sich erworben hatte. — Auf Leinewand.

P. P. Rubens.

Hoch 1 Fuſs 7 Zoll, breit 2 Fuſs 2 Zoll.

30 *Rubens* ſeine *Frau* kommt aus einem Gartenhauſe, welches vor dem in der weiteſten Ferne ſich zeigenden *Antwerpen* lag, in Begleitung eines Mädgens, die hinter ihr einen Faſan im Korbe tragt. Beyde gehen zu einer Frucht - Höckerin, von deren Vorrath ein Junge einige Früchte wegnehmen will, aber von einem Gärtner - Mädgen, welches nach ihm ſchlägt, daran behindert wird. Dieſe Vorſtellung iſt beſonders lebhaft angenehm abgebildet, und das reizende Colorit mit dem ſanften Licht und Schatten verbunden, welches *Rubens* im höchſten Grade ſchön und vorzüglich an Frauenzimmern anzubringen wuſte. — Auf Holz.

I. van Huysmann.

Hoch 4 Fuſs 2 Zoll, breit 4 Fuſs 10 Zoll.

31 Der ſiegende Jephta mit vielen Kriegeshelden umgeben, ſtehet ganz erſtaunend und halb verzweifelnd ſtill, als er ſeine einzige Tochter ihm entgegen kommen ſieht, die vor Freude über ſeine Ankunft, als Sieger, mit einem ganzen Zuge von ihren Geſpielinnen eine Muſik darbringt. Dieſe unſchuldsvolle Freude der Tochter erweckt in ſeinen Geſichtszügen den ſichtlichſten Schmerz, wegen des Gelübdes, was Jephta dem Herrn verſprochen hatte, das Erſte, ſo ihm nach dem Siege entgegen käme,

zu

zu opfern. So grofs die Scene auch ift, fo meifterhaft ftellet fie benannter Künftler vor, dem fein Aufenthalt in Rom, fo viele Gefchicklichkeit beygebracht hatte. — Auf Leinewand.

Vou dem Alten *Mengs.*

(*Raph. Mengs Vater.*)

Hoch 3 Fufs 1 Zoll, breit 1 Fufs 9 Zoll.

32 Unter einer Menge von Zufchauern, ftehet Chriftus vor dem Grabe des Lazarus, indem er ihn vom Tode auferweckt hat; welcher nun mit einem fprechenden Blick, halbfitzend Chriftum anfieht, worüber alle Anwefende ihre Verwunderung bezeugen. Sie befinden fich Schaarenweife beyderley Gefchlechts, mit der gröften Neugierde um ihn herum, und ein jedes Geficht verräth Beftürzung. Der perfpectivifche Eingang, welcher zur linken Seite mit vielen Palläften gezieret ift, macht wegen der Tiefe zum Grabe einen majeftätifchen Anblick, fo wie man es wohl erwarten konnte; dafs von dem alten *Mengs*. welcher fein Studium in der Dresdner Gallerie, worinnen fich die italienifchen Kunftftücke befinden, ausgebildet hat. — Auf ftarkem Pergament gemahlt.

C. V. Emmerick.

Hoch 2 Fufs 10 Zoll, breit 2 Fufs 2 Zoll.

33 Das Innere einer perfpectivifchen Kirche. Die Säulen - Ordnung in derfelben giebt einen präch-

prächtigen Anblick, und deren Beleuchtung vom Sonnenlichte machet den schönsten Effect. An den Säulen hängen viele Epitaphia, Standarten, Helme und Spiesse. Alles ist mit grosser Kunst verfertigt und besonders schön gemahlt. — Auf Leinewand.

I. Mompert.

Hoch 1 Fuss 8 Zoll, breit 2 Fuss 4 Zoll.

34 Zwischen einer hohen gebürgigten Gegend schlängelt sich ein grosser Strøm. Am Flusse des Berges gehet die Landstrasse vorbey, worauf sich Reisende zu Wagen, zu Pferde und zu Fuss, wie auch Landleute befinden. Diese Gegend ist sehr natürlich und mit sehr freyem Pinsel gemahlt. — Auf Holz.

Rothenhammer.

Hoch 8 Zoll, breit 6 Zoll.

35 In einer Eremitage betet Magdalena sehr andächtig mit gefaltenen Händen. Zur Seite stehet ein Crucifix; vor ihr auf einer Terasse lieget ein offenes Buch, und vorne zur Linken ein Todten-Kopf, ein zierliches Gefäss und eine Geisel. Magdalena ist mit einer geflochtenen wollenen Decke umhüllet, worüber ihr goldfärbigtes Haar lockenweise herabfällt, ihre Tischdecke ist eine geringe Matte. Sehr fleissig und vortreflich gemahlt. — Auf Kupfer.

Ga-

Gabriel Metzu.

Hoch 10 Zoll, breit 8 Zoll.

36 Eine junge holländische Dame sitzet vor einem bedeckten Tisch, worauf sie sich mit dem Arm gelehnt, und auf welchem ihr kleines Hündgen steht, welches ihr von der Seite ansieht. Auf dem Schooss hält sie in der linken Hand ein offenes Buch. Ihr hell-blauer sammtner Pelz über dem roth-taffenen Unterkleide geben diesem Frauenzimmer ein sanftes Ansehen, wozu ihr aufgeschlagenes Haar und verdeckter Busen vieles beyträgt. — Auf Holz.

Samuel Breugel.

Hoch 7 Zoll, breit 9 Zoll.

37 Auf einer ländlichen kleinen Anhöhe stehet eine Wind-Mühle, in welchen das Getreide die Treppe hinauf getragen, und vom Müller in Empfang genommen wird. Ganz vorne stehet eine Frau, die ihr Kind auf dem Arm hält. Vor der Mühle stehet ein leerer Karren, und auf einen andern ladet man Mehl auf, wo eine dabey stehende Frau das Pferd füttert. Aus einem Reise-Wagen, welcher mit 3 Pferden bespannt ist, giebt eine Dame dem nebenher laufenden Bettelknaben einen Almosen. Neben dem Wagen reitet ein Herr mit seinem Bedienten und seitwärts gehet eine Frau, die etwas trägt; weiter zurück siehet man noch eine Wind-Mühle, und in der Entfernung eine Stadt. (In der besten Zeit des benannten Meisters gemahlt.) — Auf Kupfer.

I. M. Molinaer.

Hoch 6 Zoll, breit 6 Zoll.

38 Mit lachender Miene siehet ein Bauer seitwärts hin, indem er sich mit seinem linken Arm auf den hölzernen Tisch stützet, und seine Tobacks-Pfeiffe in der Hand hält. Eine offene Rauch-Tobacks-Dose stehet neben bey. Sehr lebhaft vorgestellt und fleissig gemahlt. — Auf Holz.

Solimaine.

Hoch 1 Fuss 9 Zoll, breit 1 Fuss 4 Zoll.

39 Beym Oelberge kniet Christus in voller Andacht und Gebet zu Gott seinem Vater, der ihm einen Engel sendet. Im Vordergrunde schlafen seine Jünger. Diese Geschichte ist edel und schön vorgestellt, nnd besonders kunstreich gemahlt. — Auf Leinewand.

Palma der Aeltere.

Hoch 1 Fuss 10 Zoll, breit 1 Fuss 6 Zoll.

40 Ein alter andächtiger Greis siehet einen Todten-Kopf, auf welchem er die Hand gelegt, mit ernsthaften Blick an. — Auf Leinewand.

Simonini.

Hoch 2 Fuss, breit 4 Fuss.

41 Ein hitziges Gefechte zwischen den Kayserlichen und Türken, da unter der Zeit eine Ve-

stung

ſtung eingenommen wird. Hin und wieder liegen Todte. Dieſe Schlacht iſt ſehr lebhaft und kräftig vorgeſtellt. — Auf Leinewand.

42 Ein ähnliches von demſelben Meiſter und von gleicher Gröſſe, zum *Compagnon* des Letzteren, eben ſo ſchön verfertigtes Gemählde. — Auf Leinewand.

Breckheide.

Hoch 1 Fuſs 4 Zoll, breit 1 Fuſs 1 Zoll.

43 Ein Arzt betrachtet eines Patienten Urin, welchen ein Madgen darbringt, die mit aufmerkſamen Blick des Arztes Urtheil zu erwarten ſcheint. Nebenbey und um ihn her, ſtehen einige Nebenſachen. Sehr fleiſſig und ſchön gemahlt, wie von *Frans Mieris.* — Auf Leinewand.

Frans Hals.

Hoch 11 Zoll, breit 9 Zoll.

44 Ein Violiniſt ſpielet mit beſondern Affect auf ſeiner Geige. Licht und Schatten wirkt bey dieſem Gemählde auf eine ganz vorzügliche Art. — Auf Holz.

B. Denner.

Hoch 6 Zoll, breit 4 Zoll.

45 Eines freundlichen Alten Bildniſs, mit ſammtner Mütze auf dem Kopf. Ganz ausnehmend

fleiſſig und ſchön gemahlt. — Oval Format. — Auf Kupfer.

Terborg.

Hoch 1 Fuſs 2 Zoll, breit 1 Fuſs 1 Zoll.

46 In ihrem Schlafzimmer ſitzet eine junge Dame mit einem Ponçeau ſammetnen Pelze und in einem weiſs atlaſſenen Unterkleide, welches mit Gold garnirt iſt. Der Tiſch, woran ſie ſitzt, ſtehet vor ihrem Bette. Ein altes Mütterchen ſteht mit einem Korb Früchte vor ihr, wovon ſie zwey Birne auf dem Schooſſe liegen hat und eine in der rechten Hand hält. Ein ſchönes Colorit, und eine richtige Zeichnung, vereinigt mit einer ſchmelzenden Mahlerey zeichnet den Werth dieſes Gemähldes aus. — Auf Leinewand.

Hinſch.

Hoch 3 Fuſs, breit 2 Fuſs 8 Zoll.

47 Bücher, muſicaliſche Inſtrumente, Noten, ein Todten-Kopf und verſchiedene andere Sachen mehr, liegen als Sinnbild der Vergänglichkeit auf einem bedeckten Tiſche. Dieſes Stilleben iſt aus der beſten Zeit des benannten Künſtlers. — Auf Leinewand.

Heda.

Hoch 3 Fuſs 4 Zoll, breit 2 Fuſs 11 Zoll.

48 Auf einem gedeckten Tiſche liegen verſchiedene Garten-Früchte und Geſchirre, nebſt Brod und

und Meſſer, alles getreu nach der Natur abgebildet. — Auf Leinewand.

Reichenbach.

Hoch 2 Fuſs 6 Zoll, breit 2 Fuſs 2 Zoll.

49 Julie richtet ſich auf aus ihrem Sarge, wo ſie eben Romeo erblickt, der im höchſten Grade der Verwunderung vor ihr ſteht. Eine an dem Boden der Gruft hangende Lampe und die brennende Fackel, welche von einem erſchrockenen Schweitzer getragen wird, machet eine zu dieſer Scene erwünſchte Beleuchtung. Der affectvolle Ausdruck in den Geſichtern und Stellungen iſt ganz herrlich vorgeſtellt. Licht und Schatten im Ganzen, iſt mit beſonderer Aufmerkſamkeit dabey angebracht, und auf das edelſte ausgeführt. — Auf Leinewand.

Menſo Hagius.

Hoch 1 Fuſs 10 Zoll, breit 2 Fuſs 2 Zoll.

50 Auf einem ſteinernen Tiſche liegt ein halbangefülltes offenes Netz mit Fiſchen, welche ſo natürlich gemahlt ſind, daſs man ſelbige wegnehmen zu können glauben ſollte. — Auf Leinewand.

Buſch.

Hoch 5 Zoll, breit 4 Zoll.

51 Petrus als betend vorgeſtellt, da der Hahn kräht, den man durch eine ofne Thür ſtehen ſieht. — Auf Pappe.

Buſch.

Hoch 5 Zoll, breit 4 Zoll.

52 Mit Andacht hält Maria Magdalena ein Crucifix in beyden Händen, welches ſie mit Innbrunſt anſieht. — Auf Pappe.

Piter Mollyn.

Hoch 1 Fuſs 10 Zoll, breit 2 Fuſs 4 Zoll.

53 Auf einer Anhöhe, die zugleich eine Art Veſte im Waſſer vorſtellete, ſtehet eine Wind-Mühle. Unten am Fuſſe derſelben fährt ein Kahn mit etlichen Perſonen in einer Bucht, welches einen Canal formirt, der durch das flache Thal ſtrömet. Zu beyden Seiten ſind holländiſche Dorfgegenden ſehr angenehm zu ſehen. — Auf Holz.

P. Mollyn.

Hoch 1 Fuſs 10 Zoll, breit 2 Fuſs 4 Zoll.

54 Eine ähnliche Vorſtellung, als Compagnon von demſelben Meiſter, auch von gleicher Gröſſe und Schönheit. — Auf Holz.

Anthon Tiſchbein.

Hoch 2 Fuſs 5 Zoll, breit 3 Fuſs.

55 Venus ſitzet, und iſt mit vielen Genien umgeben, deren ſie einige liebkoſet. Amor präſentirt dem Mars einen Pfeil, welchen dieſer ernſthaft anſieht. Zur Linken ſchmiedet Vulkan.

Sehr

Sehr lebhaft gemahlt und wohl ordinirt. — Auf Leinewand.

Stuhr.

Hoch 2 Fuſs 3 Zoll, breit 3 Fuſs.

56 Am Ufer einer See - Küſte liegen einige groſſe Kauffahrthey - Schiffe vor Anker, nach welchen einige Kähne hin und Andere abfahren. Mehrere Fahrzeuge ſegeln theils aus und kommen theils an. Auf der Landſtraſſe werden Pferde bey einem Brunnen getränkt. Ganz vorne zur Linken reitet ein Herr, welcher einer armen Frau, die ihr Kind auf dem Rücken trägt, einen Allmoſen giebt, und nahe bey zur Rechten ſitzen noch andere Weiber auf und zwiſchen Hügel. Von den beſten Stücken des benannten Meiſters. — Auf Leinewand.

Stuhr.

Hoch 2 Fuſs 3 Zoll, breit 3 Fuſs.

57 *Compagnon des Vorhergehenden.* — Vorne an in einem See - Hafen ſind einige Rudera, und ganz im Vorgrunde ein beſchatteter Hügel, woran Verſchiedene an der bloſſen Erde herumſitzen und einige dabey ſtehen, welche auf ankommende Fahrzeuge zu warten ſcheinen. — Auf Leinewand.

Jacob Jordans.

Hoch 3 Fuſs 4 Zoll, hreit 5 Fuſs 2 Zoll.

58 Die Vorſtellung einer bibliſchen Geſchichte aus dem neuen Teſtament. Der dreiſte Pinſel und die gute Zeichnung, als auch das ſchöne Colorit, Licht und Schatten, zeigen den Werth dieſes Gemähldes. — Auf Leinewand.

Paul Rembrandt.

Hoch 2 Fuſs 9 Zoll, breit 3 Fuſs 11 Zoll.

59 Wie *Chriſtus* im Tempel die Sünden, der zu ihm gebrachten Sünderin, auf die Erde ſchreibt, worüber die Aelteſten und mehrere Zuſchauer ihre Verwunderung äuſſern. Schon in der erſten Zeit (da *Rembrandt* dieſes Stück gemahlt) lieſs er ſein Genie ſehen, indem alles ſehr kräftig und meiſterhaft entworfen iſt. — Auf Leinewand.

Bendeler.

Hoch 2 Fuſs 7 Zoll, breit 2 Fuſs 1 Zoll.

60. 61 Das erſtere ſtellet eine gebürgigte felſigte Gegend vor, wo ein fallendes Waſſer cascadenweiſe ſich hindurch ſchlängelt. Das Gehölz auf den Anhöhen verſchaffet einen treflichen Anblick. Auf der Plaine in der Entfernung iſt ein Schloſs zu ſehen. Ganz vorne im Fuſsſteig gehet ein Landmann und eine Frau. — Das Andere iſt eine faſt öde Felſen-Gegend mit Waſſerfall. Auf den Anhöhen befinden ſich

ei-

einige Reisende. Beyde Stücke sind meisterhaft gemahlt, und mit einem schönen Sonnen-Lichte beleuchtet. — Auf Leinewand.

J. Jacobsen.

Hoch 2 Fuss 7 Zoll, breit 3 Fuss 4 Zoll.

62 Eine *Familien-Conversation*, wo in einer Versammlung von Eltern und Kindern, in deren Mitte ein Tisch mit verschiedenen Erfrischungen stehet, die Mehresten in dieser Gesellschaft sich mit einem Concert auf verschiedenen Instrumenten divertiren. — Auf Leinewand.

Hemskerk.

Hoch 2 Fuss 8 Zoll, breit 3 Fuss 6 Zoll.

63 *Troja* im vollem Brande. *Aeneas*, welchem ein Knabe mit einem Haus-Götzen folget, trägt seinen Vater in ein kleines Schiff, das am Ufer steht. Diese grosse Vorstellung ist vortreflich ausgeführt. — Auf Holz.

Chevallier Liberi.

Hoch 2 Fuss 9 Zoll, breit 3 Fuss 4 Zoll.

64 Die Liebe, als Mutter vorgestellt, hat vor sich eins ihrer Kinder auf einer grünen Decke liegen, und liebkoset es. Um ihr herum befinden sich noch mehrere Kinder. Dieses Gemählde machet einen reizenden Anblick,

 indem

indem es mit vielem Geiſte gemahlt iſt. — Auf Leinewand.

Gerhard Zeegers.

Hoch 4 Fuſs 4 Zoll, breit 3 Fuſs 6 Zoll.

65 In der Mitte eines groſſen, aus vielen ſehr natürlich gemahlten Blumen, beſtehenden Kranzes ſteht der heil. *Franciscus*, welcher in der einen Hand das Crucifix halt, und die andre Hand auf einen gekrönten Todtenkopf legt. Alles iſt ſchön und mit vielem Fleiſſe ſehr natürlich gemahlt. Auf Leinewand.

Piter van Ploom.

Hoch 4 Fuſs 3 Zoll, breit 3 Fuſs 5 Zoll.

66. 67 In römiſchen Landgegenden ſiehet man Triften von Rinder, Schaafe und Ziegen mit ihren Hirten, wie auch Reiſende mit bepackten Pferden. Im Vordergrunde ſind einige Rudera, nebſt Waſſerfall. Die vortrefliche Beleuchtung, die in beyden Stücken herrſcht, wird durch die correcten Pinſelzüge, die man bey jeder Figur, jedem Thier, an den Bäumen, ja an allem wahrnehmen kann, noch mehr verſchönert. Dieſe beyden Meiſterſtücke ſind in Rom verfertigt worden. — Auf Leinewand.

Diebenbeck.

Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 1 Fuſs 8 Zoll.

68 Ein Ecce Homo, ſtark gemahlt. — Auf Leinewand.

Die-

Dietercici.

Hoch 7 Zoll, breit 6 Zoll.

69 Rembrandts Portrait in ſeinen jüngern Jahren ſehr fleiſſig und lebhaft gemahlt, oval Format. — Auf Kupfer.

Im Guſto von Molinaer.

Hoch 1 Fuſs 1 Zoll, breit 11 Zoll.

70. 71 In einer Küche ſcherzet ein Alter mit der Köchin. Zu deſſen Compagnon ein Schuſter, der in ſeiner Werkſtatt arbeitet. — Auf Leinewand.

Rund.

Hoch 1 Fuſs 11 Zoll, breit 1 Fuſs 6 Zoll.

72 *Venus* ſitzet unter einen Baum, und umarmet den *Mars*. Der oben in der Luft über beyde ſchwebende *Amor* hat ſeinen Pfeil abgeſchoſſen. Im Vorgrunde bey der *Venus* ſitzen zwey Genien, deren einer ſich den Helm aufſetzt. Schön gemahlt. — Auf Leinewand.

Wilhelm van Velde.

Hoch 2 Fuſs 1 Zoll, breit 2 Fuſs 10 Zoll.

73 In voller See befinden ſich zwey ſegelnde Orlog-Schiffe, nebſt einigen kleineren Fahrzeugen. Schiffe, Maſten, Tauen, überhaupt Alles iſt in ſchwarz und weiſs ſo fein gemahlen, das man glauben ſollte, es wäre das

ganze

ganze Stück mit der Feder gezeichnet. — Auf Holz.

Palma der Aeltere.

Hoch 2 Fuſs 4 Zoll, breit 1 Fuſs 10 Zoll.

74 Mit affectvollem Geiſte iſt der Apoſtel *Paulus* auf dieſem meiſterhaften Stücke abgebildet, auch kräftig und ſchön gemahlt. — Auf Leinewand.

Erasmus Guellinus.

Hoch 3 Fuſs 8 Zoll, breit 2 Fuſs 4 Zoll.

75 Chriſtus in vollem Schmerz am Creuze befeſtigt, ſiehet auf die umſtehenden herab — beſonders auf Mariam und Johannes, welche unter dem Creuz ſtehen, und gefühlvoll nach ihm hinaufblicken. Die herrliche Ordnung in der ganzen Vorſtellung, nebſt der edlen Zeichnung und dem angenehmen Colorit, wird durch das ſchöne Licht und den richtigen Schatten noch mehr veredelt, ſo, daſs dieſes Stück denen Gemählden eines *van Dyck* ähnlich iſt. — Auf Leinewand.

I. Ruysdael.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 2 Fuſs 6 Zoll.

76 In einer angenehmen Landgegend, welche ein Fluſs durchſtrömt, ſiehet man ein Caſteel zur Linken, ringsum mit Waſſer umgeben. Am Ufer wird gefiſcht, und weiterhin ſeegeln ei-

einige Schiffe. Zur Rechten stehen verschiedene welche dem Fischen zusehen, und links im Gehölze wird man Fuhrwerk auf dem Landwege wahr. Alles ist besonders natürlich gemahlt. — Auf Holz.

Jean Petit.

Hoch 1 Fuss 5 Zoll, breit 1 Fuss 8 Zoll.

77 Reisende und Landleute wandern in einer schattigen und felsigt-gebürgigten Landgegend, nach entfernten Dörfern und Städten hin. — Auf Holz.

Van Kessel.

Hoch 3 Fuss 7 Zoll, breit 5 Fuss 10 Zoll.

78 *Orpheus* sitzet zur Rechten in einer reizenden Landgegend, und spielt auf seiner Leyer. Um ihn herum sind eine Menge Thiere versammlet, welche ihm zuzuhören scheinen. Ein Wasser mit ländlicher Entfernung machet eine der schönsten Aussicht zur Linken. Ein lebhaftes Colorit und fleissige Bearbeitung, sind an diesem schönen Gemählde vollkommen observirt. — Auf Leinewand.

Albani.

Hoch 10 Zoll, breit 8 Zoll.

79 Die sitzende *Maria*, welche von einem Engel bedient wird, hat das Kind Jesus an ihrer Brust u. s. w. Sehr fleissig gemahlt. — Auf Kupfer.

Theo-

Theodore de Bray.

Hoch 2 Fuſs, breit 1 Fuſs 6 Zoll.

80 *Venus* giebt dem *Aeneas*, welcher halbgebückt zur Erde kniet, die Waffen. Der über ihm ſchwebende *Amor* ſetzet ihm das Casquett auf. Vor ihm lieget ein Schild und Schwerdt. Die Figuren ſowohl, als der Hayn, ſind ausnehmend ſchön und angenehm gemahlt. — Auf Leinewand.

H. Goltius.

Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 1 Fuſs 11 Zoll.

81 Im Götter-Himmel ſitzet auf Wolken die ganze Verſammlung der heidniſcheu Gottheiten beyſammen, und halten in verſchiednen Stellungen ihre Converſation. Die ganze Vorſtellung iſt angenehm gemahlt. — Auf Kupfer.

Leuchner.

Hoch 5 Zoll, breit 4 Zoll.

82 Ein luſtiger Bauer hält ſeinen Deckelkrug, voller Freuden, mit beyden Händen. — Auf Holz.

P. P. Rubens.

Hoch 9 Zoll, breit 7 Zoll.

83 *Joſeph* und *Maria* werden durch die Hand des Prieſters, welcher vor beyden in ſeinem altteſtamentiſchen prieſterlichen Schmucke ſtehet, mit einander zur Ehe verbunden. Ein kleines edles Gemählde. — Auf Kupfer.



R. Stoop.

Hoch 1 Fuſs 4 Zoll, breit 1 Fuſs.

84 Ein Reiſender wandert auf der Landſtraſſe, über einer Anhöhe, am Waſſer. Ganz vorne werden einige Pferde von Bauren zur Tränke geführt. Die ganze Manier iſt ſo ſchön, wie *P. de Laar.* — Auf Holz.

Norwic.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 1 Fuſs 2 Zoll.

85, 86 Scherzende Nymphen in angenehmen Landgegenden. Wie von *Boucher* gemahlt. — Auf Leinewand.

Stockmann.

Hoch 1 Fuſs 4 Zoll, breit 1 Fuſs 10 Zoll.

87. 88 Arcadiſche Land-Proſpecte, reich an verſchiednen Gegenſtänden, und ſehr angenehm gemahlt. — Auf Leinewand.

Hornemanns.

Hoch 2 Fuſs, breit 1 Fuſs 8 Zoll.

89. Ein Mahler ſitzet vor ſeiner Staffeley, auf welcher ein Dames-Portrait ſteht, welches von verſchiedenen Umſtehenden betrachtet wird. — Zum Compagnon iſt ein Mahler-Zimmer, (*eſpeçe einer Academie*), wo der Lehrling in Gegenwart des dabey ſtehenden vornehmen Mannes eine academiſche Zeichnung

dem

ſitzenden vorweiſet, der ſein Urtheil darüber zu fällen ſcheint. Rechter Hand ſitzt noch ein anderer Knabe, welcher modellirt. Beyde ſind ſtark gemahlt. — Auf Leinewand.

Richard.

Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 1 Fuſs 4 Zoll.

91. 92 Ein alter Manns- und Frauens-Kopf, hiſtoriſch vorgeſtellt, mit characteriſtiſcher Miene. — In Paſtell-Farbe. — Auf Pergament.

E. van der Neer.

Hoch 1 Fuſs 10 Zoll, breit 2 Fuſs 2 Zoll.

93 Hinter einer halb umgeſchlagenen Gardiene, ſiehet man durch ein offenes Fenſter eine ländliche Gegend beym Monden-Lichte. Wer des benannten Künſtlers Arbeiten kennt, wird ſolche in allen ſeinen Gemählden zu ſchätzen wiſſen. — Auf Holz.

Diebenbeck.

Hoch 1 Fuſs 5 Zoll, breit 1 Fuſs 1 Zoll.

94 Die *Himmelfahrt Chriſti.* So ſchön wie von *Rubens* in Ordonance, Licht und Schatten. — Auf Leinewand.

P. P. Rubens.

Hoch 1 Fuſs 3 Zoll, breit 1 Fuſs.

95 Wie *Hiob* vom *Satan* und von *ſeiner Frau* geplagt wird. Eine ſehr frey gemahlte *Esquiſſe.* — Auf Kupfer.

S.

S. Böhm.

Hoch 1 Fuſs 2 Zoll, breit 11 Zoll.

96 *Christus* am Creutz in ſchmerzensvollem Leiden. Zur Seite ſteht *Johannes* und *Maria*. — Auf Holz.

Veroneſe.

Hoch 1 Fuſs 11 Zoll, breit 2 Fuſs 4 Zoll.

97 In vollem Eifer iſt hier der *Sabinen Raub* vorgeſtellt; und die überaus freye Behandlung wird man in dieſem ganzen Cabinet-Gemählde gewahr. — Auf Leinewand.

Jul. Ovens.

Hoch 3 Fuſs 4 Zoll, breit 2 Fuſs 10 Zoll.

98 *Maria* hält das Chriſt-Kind ſtehend, auf ihrem Schooſs. Ihr liebreicher Blick iſt bewundernswürdig, ſo wie das Edele an dem Kinde Jeſus lebhaft und ſchön gemahlt iſt. — Auf Leinewand.

Diebebeck nach Rubens.

Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 2 Fuſs 8 Zoll.

99 Der Fiſchzug *Petri* iſt auf dieſem Gemählde mit groſſem Ausdruck der hiebey ſich beſchäftigten Fiſcher im Schiff, wie ſie das Netz ziehen, vorgeſtellt, und ſtark gemahlt. — Auf Leinewand.

Boſſau.

Hoch 7 Zoll, breit 4 Zoll.

100. 101 Sehr fleiſſig gemahlte Blumen - Bouquets in zierlich figurirten Vaſen. Beyde ſind getreu der Natur nachgeahmt. — Auf Holz.

Abraham Blœmart.

Hoch 3 Fuſs 8 Zoll, breit 2 Fuſs 6 Zoll.

102 Die *Verkündigung der Geburt Chriſti* an die Hirten, in einer beſondern Vorſtellung abgebildet, deren Ordonance Licht und Schatten ganz auffallend ſtark gemahlt iſt. — Auf Leinewand.

Wagner.

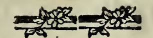
Hoch 1 Fuſs 8 Zoll, breit 1 Fuſs 4 Zoll.

103 Hirten mit ihrem Vieh in ländlicher Gegend. — Auf Leinewand.

Anton Tiſchbein.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 1 Fuſs 2 Zoll.

104 *Judith* hält mit ihrer linken Hand das Haupt des *Holofernis*, den ſie enthauptete. Zur Seite ſteht ihre Magd. — Auf Leinewand.



Van Noort.

Hoch 2 Fuſs 4 Zoll, breit 3 Fuſs 6 Zoll.

105. 106 Land- und Waſſer-Gegenden, in welchen verſchiedene Schiffe auf den Flüſsen, und Landleute auf den gebürgigten Hügeln zu ſehen. — Auf Leinewand.

Antoni Waterloo.

Hoch 1 Fuſs 6 Zoll, breit 2 Fuſs 6 Zoll.

107 In einer beſchatteten Hölzung, ſieht man Landleute und einige Hirten, welche Schaafe und Horn-Vieh weiden. Beſonders fleiſſig und ſchön gemahlt. — Auf Holz.

Caſtiglione.

Hoch 3 Fuſs, breit 2 Fuſs 4 Zoll.

108. 109 Ein alter Mann in perſianiſcher Tracht. Zum Compagnon ein altes Mütterchen, von der beſten Zeit dieſes Mahlers. — Auf Leinewand.

―――― . . . .

Hoch 2 Fuſs 4 Zoll, breit 1 Fuſs 10 Zoll.

110 Bey dem mit Pfeilen erſchoſſenen Märtirer *Sebaſtian*, welcher todt an der Erde lieget, ſtehen zwey Engel, u. ſ. w. — Auf Leinewand.

Felbigk.

Hoch 2 Fuſs 9 Zoll, breit 2 Fuſs 3 Zoll.

III. 112 Ein Paar *Quodlibete*, deren Jedes eine mit einem hölzernen Bort verſehene und ſehr natürlich gemahlte *bretterne Wand* von *Feuren-Holz* vorſtellt, woran ein *Gemählde* befeſtigt iſt. Auf dem *Gemählde* des *erſteren* Quodlibets iſt *Maria* mit dem *Chriſt-Kinde* und dem *Johannes*, wie in einer gewöhnlichen Oel-Mahlerey, abgebildet; auf dem *zweyten* Quodlibet aber, ſtellet das an der ſo künſtlich gemahlten bretternen Wand befeſtigten Gemählde einen ſehr natürlich (hier in Oelfarbe ſehr täuſchend) nachgemachten *Kupferſtich* in *ſchwarzer Kunſt* vor, welches *Chriſtum* in der Dornen-Crone darſtellet. Unter dieſen Gemählden iſt auf beyden Quodlibets eine rothe Litze gemahlen, an welcher Briefe, Calender, Brille, Kamm u. ſ. w. ungemein natürlich, als eingeſteckt, abgebildet ſind. Auf den obgedachten Börtern dieſer Quodlibets ſieht man noch Bücher, Siegel-Lack, Thee-Taſſen, Zucker-Doſen und dergleichen mehrere kleine Hausſtands-Geräthe u. ſ. w. — Auf Leinewand.

Zweyte



Zweyte Abtheilung
enthält
die Vögel.

Ordo I. Accipitres. Raubvögel.

Genus. 44. Lanius. Neuntödter.

No. 1 Lanius *passerinus* nobis. Lanius cauda cuneata, rectricibus rigidis, ferrugineis, medio nigris; capite ferrugineo. Habitat ad Cap. bon. spei. Ein Würger vom Cap, 9 Zoll lang, von Farben wie ein Sperling.

Ordo II. Picae. Waldvögel.

Gen. 45. Psittacus. Papagey.

** Bachyuri Kurzgeschwänzte..*

2 Psittacus *Lory*; Linn. spec. 27. Buffon pl. enlum. n. 168. Der philippinische Lory.

3 Psittacus *ruber*; Gmel. spec. 101. Buffon plan. enlum. n. 519. Der rothe Lory aus Neuguinea.

4 Psittacus *passerinus*; Linn. spec. 47. Ein Tuiete, oder brasilischer Papageyling.

5 Psittacus *menstruus;* Linn. spec. 39. Der blauköpfige Papagey von Cayenne.

6 Psittacus *menstruus;* Linn. spec. 39. varietas. Der blauköpfige Papagey von Cayenne; eine Abart

7. 8 Psittacus *pullarius;* Linn. spec. 45. var. α. vulgaris, mas & fem. Der rothköpfige Papageiling aus Guinea, mit grauen Wangen. Er und Sie.

9. 10 Psittacus *pullarius;* Linn. spec. 45. var. β. nova capensis orbitis mento gulaque roseis; forsan species pecuiearis. Mas & fem.! Eine *neue* Art oder Abart dieses rothköpfigen Papageylings, mit rosenrothen Wangen aus Südafrica. Er und Sie; beyde sind über dem Bürzel blau.

11 Psittacus *galgulus;* Linn. spec. 46. var. α. Mas & femina. Lin grüner Papageiling aus Peru, Das Männchen und Weibchen.

Gen. 46. Rhamphastos. Tukan.

12 Rhamphastos *erythrorhynchos;* Gmel. spec 11.! Der schwarze Tucan mit rothem Schnabel und weisser Kehle.

Gen. 47. Buceros. Nashornvogel.

13 Buceros *malabaricus;* Gmel. spec. 7. NB. Descriptio Gmelini exacte quadrat; at figura Buffon planch. enlum. n. 873 multum differt. Ein malabarischer Nashornvogel, wie ihn Gmelin beschreibt, nicht wie ihn Mattinet schildert.

Gen. 50. *Corvus.* *Rabe.*

14 Corvus *glandarius*; Linn. ſpec. 7. Der Birkenhäher, oder Nuſshäher.

15 Corvus *caryocatactes*; Linn. ſpec. 10. Der Tannenhäher oder die Nuſskrähe.

16 Corvus *canadenſis*; Linn. ſpec. 16. ferrugineus remigibus, & rectricibus intermediis nigricantibus. Plane differt a colore, quem Buffon pl. enl. n. 530 exhibet. Probabiliter nova peculiaris ſpecies. Eine neue Art oder Abart von roſtfarbnen Hähern, den gewöhnlichen canadiſchen an Geſtalt ſehr ähnlich; aber an Farbe ganz von demſelben verſchieden.

Gen. 51. *Coracias* *Rack.*

17 Coracias *bengalenſis*; Linn. ſpec. 5. Buffon pl. enl. n. 285. Der Rack von Mindanao.

Gen 52. *Oriolus.* *Atzel.*

18 Oriolus *galbula*; Linn. ſpec. 1. mas. Der Bülau, Widewal, Pfingſtvogel, oder Kirſchvogel. Das Männchen.

19. 20 Oriolus *americanus*; Gmel. ſpec. 29. mas & fem. Buffon pl. enl. n. 236. f. 2. Der rothbrüſtige Spottvogel aus Guiana. Er und Sie.

21 Oriolus *oryzivorus*? Gmel. ſpec. 30. Tangara pourpré de Cayenne Buffon pl. enl. n. 128. f. 1. mas. Eine ſchwarze ins purpurfarbne ſchielende Atzel aus Cayenne; wol vielmehr eine Art von Tangara.

22 Oriolus *criſtatus*; Gmel. ſp. 33. var. α. Buffon pl. enl. n. 344. Die ſchwarze gehaubte Atzel aus Cayenne.

23. 24 Oriolus *baltimore*; Linn. ſpec. 10. mas & fem. Buffon pl. enl. n. 506. f. 1. Der ächte Baltimore. Er und Sie.

25 Oriolus *dominicenſis*; Linn ſpec. 14. Buffon pl. enl. n. 5. f. 4. Die Atzel von St. Domingo.

26. 27 Oriolus *icterocephalus*; Linn. ſpec. 16. Buffon pl. enl. n. 343 mas & fem. Die gelbköpfige Atzel. Er und Sie.

28. 29 Oriolus *capenſis*; Linn. ſpec. 18. mas & fem. Buffon pl. enl. n. 607. f. 2. Die capiſche Atzel. Er und Sie.

30 Oriolus *niger*; Gmel. ſpec. 45. Buffon pl. enl. n. 534. Die ganz ſchwarze Atzel aus Nordamerica

31 ! Oriolus *aureus*; Linn. ſpec. 19. Die goldene Paradies Atzel.

Gen. 54. Paradiſea. Paradies-Vogel.

32 Paradiſea *apoda*; Linn. ſpec. 1. Buffon pl. enl. n. 254. Ein Manucodiata oder groſſer Pardies-Vogel aus dem Papuslande; ſehr vollſtändig.

33 ! Paradiſea *regia*; Linn. ſpec. 2. Manucode Buffon pl. enl. n. 496. Ein ſchöner wohlconſervirter Paradiesvogel-König!

34 ! Paradiſea *aurea*; Linn. ſpec. 7. Six filets. Buffon pl. enl. n. 633. Ein Sechsfaden oder ſchwarzer Paradies-Vogel mit grüngüldiſcher Bruſt und ſechs Faden an den Seiten des Kopfes, ganz complet, mit Flügeln und Beinen.

35 ! Paradiſea *viridis*; Gmel. ſpec. 8. ſine alis & pedibus Ct. Buffon pl. enl. n. 634. Ein grüner Paradies-Vogel von Neuguinea.

36 Paradiſea *magnifica*; Gmel. ſp. 4. Buffon pl. enl.

enl. n. 631. fragment. Ein Bruckſtück vom prächtigen Paradies-Vogel, bis auf Schwanz und Beine vollſtändig.

37 Paradiſea *ſuperba*; Gmel. ſpec. 6. fragments. Ein Bruchſtück vom ſtolzen Paradies-Vogel.

Gen. 55. Trogon. Kuruku.

38. 39 Trogon *curucui*; Linn. ſpec. 2. var α. Buffon pl. enl. n. 452. Ein paar ſchöne rothbäuchige Kurukus.

Gen. 56. Bucco. Bartvogel.

40 Bucco *philippinenſis*; Gmel. ſpec. 7. Buffon pl. enl. n. 331. NB. Mas quidem, ex vertice rubro agnoſcendus; at hujus gula & jugulum ex flavicante albent, ut alias in femina. Der gelbbrüſtige Bartvogel aus den philippiniſchen Inſeln. Ein Männchen; doch iſt die Bruſt nur weiſsgelb. NB. Daſs es ein Männchen ſey, erſieht man aus der rothen Platte auf dem Scheitel.

Genus 57. Cuculus Kuckuck.

41 Cuculus *cayanus*; Linn. ſp. 14. var. α. Buffon pl. enl. n. 211. Der kaſtanienbraune unterwärts graue Kuckuck von Cayenne.

42. 43 Cuculus *perſa*; Linn. ſp. 17. Buffon pl. enl. n. 601. NB. non tam cum Trogone, quam potius cum Pipra rupicola ſumma totius habitus adfinitas. Ein Paar unvergleichlich ſchöne grüne africaniſche Turaco's, die im ganzen Aeuſſerlichen mit dem Felſenhahn von Cayenne eine auffallende Aehnlichkeit haben.

44 ? Cuculus *fulphuratus* nobis; vel potius Lanius flavefcens. ? Cuculus fupra grifeus, infra albus, utrobique nigro undulatus; capite olivaceo; linea nigra per oculos: remigibus & rectricibus nigris fulphureo cilliatis; rectricibus latralibus, axillis armillisque faturate fulphureis. Roftrum fubdentatum, pedes ambulatorii, & ungues nigri; rictus amplus. Habitus univerfus quidem cuculi; attamen propter roftrum & pedes potius videtur effe pullus Lanii hactenus ignoti qui, flavefcens vocari poffet. Longitudo univerfa 9 pollicum. Habitat in terra Cafrorum. Ein bis jezt noch unbekannter Kuckuck, oder richtiger: junger Würger aus dem Kaffernlande; oben grau, unten weifs, beiderwärts fchwarz gewellt, der Kopf olivenfarben, mit einem fchwarzen durch die Augen gehenden Strich. Die Schwungfedern und Steuerfedern find fchwarz, mit fchwefelgelben Rande; die Seitenfchwanzfedern, Armhöllen und Kniebänder ftark fchwefelgelb. Der Schnabel ift gegen die Spitzen zu etwas zahnförmig ausgerändert, und fo wie die Gehefüfse fchwarz. Der Rachen ift weit, wie bey den Kukkukken, denen der Vogel zwar überhaupt im Aeufferlichen ähnlich ift; doch im Wefentlichen vielmehr zu den Würgern gehört. Seine ganze Länge beträgt 9 Zoll.

45 ! Cuculus *paradifeus*; Linn. fpec. 22. mas! Ein Siamifcher Paradieskuckuck, hochftfelten.

Gen. 58. *Iynx. Wendehals.*

46 Iynx *torquilla*; Linn. fpec. 1. var. α Buffon pl. enl. n. 689. Der gewöhnliche europäifche

ſche Drehhals, der auch in Aſien gefunden wird.

47 Iynx *minutiſſima*; Gmel. ſpec. 2. Buffon pl. enl. n. 786. f. 1. Rectrices manifeſto, vel pro portione corporis flexiles, ceterum habitu ſatis prope ad picos accedit. Der allerkleinſte Specht (richtiger Drehhals) aus Cayenne! Sieht den Spechten ziemlich ähnlich, aber muſs, wegen der ſelbſt nach Verhältniſs ſeiner geringen Gröſſe ſehr biegſamen Steuerfedern doch zu der Gattung der Wendehälſe gezählet werden.

Gen. 59. *Picus. Specht.*

48. 49 Picus *lineatus*; Linn. ſpec. 4. mas & fem. Buffon pl. enl. n. 717. Der groſſe ſurinamiſche Schwarzſpecht. Er und Sie.

50 Picus *multicolar*; Gmel. ſp. 31. Buffon pl. enl. n. 863. NB. Iugulum ferrugineum, ut in antecedente, cujus forte varietas. Der braune Buntſpecht von Cayenne. Anm. Hat auch einen roſtfarbnen Streif am Unterſchnabel, wie der vorige.

51 Picus *capenſis*; Gmel. ſpec. 35. Buffon pl. enl. n. 786. f. 2. femina. Das bereits bekannte Weibchen des kleinen capiſchen Spechts.

52. 53 Picus *auratus*; Linn. ſp. 9. Buffon pl. enl. n. 692. mas & fem. Ein Paar ſehr ſchöne nordamericaniſche Goldſpechte.

54 Picus *viridis*; Linn. ſpec. 12. var. α. Ein gewöhnlicher europäiſcher Grünſpecht.

55 Picus *viridis*; Linn. ſpec. 12. var. α. Derſelbe noch einmal.

56 Picus *viridis*; Linn. ſpec. 12. var. β. ſubtus griſeus nigro maculatus. Fortaſſis propria ſpecies. Ein ſeltener Grünſpecht, der nach unten zu grau mit ſchwarz gefleckt, und wol von einer eignen Art iſt.

57 Picus *ſanguineus* nobis. Picus corpore ſupra nigricante; ſubtus nigro, griſeo undulato. Dorſo, tectricibus alarum, & uropygio; item maris vertici & occipiti carthami tinctorii color eſt adſperſus; longitudo 6 pollicum. Habitat in America. Eine neue blutgefleckte Specht-Art. Der Leib iſt oben ſchwärzlich, unten ſchwarz mit grau gewellt. Der Rücken, die Deckſedern der Flügel, und der Steiſs; auch bey dem Männchen Scheitel und Hinterkopf ſind mit Safflorſarbe angelaufen. Die ganze Länge beträgt 6 Zoll. Wohnt in America.

58 Picus *canus*; Gmel. ſp 45. Ein aſchgrauer norwegiſcher Grünſpecht.

59. 60 Picus *medius*; Linn. ſp. 18. Ein Paar Buntſpechte der Mittlern Art.

61. 62 Picus *pſarodes*; nobis. Picus criſtatus; corpore ſupra, pro ſexus diverſitate, vario; ſubtus pennis albis nigro ciliatis. Roſtrum, pedes & ungues atri; remiges & rectrices nigræ albo guttatæ. Mas multum differt a femina, roſtro longiore, robuſtiore atque obtuſiore, item corpore ſupra a fronte usque ad uropygium continuis pennis ſanguineis adſperſo. Feminæ criſta nigra albo guttata, cervix nigra, dorſum & rectrices alarum virides aurantio ciliatæ. Irides artifex effarciens inſeruit multum diverſas; mari caſtaneas, feminæ vero ochroleucas, in quo naturam alioqui con-

ſtan-

ſtanter ſecutus fidem meretur. Longitudo univerſa 12 pollicum. Habitat in India orientali. Pro varietate pici Bengalenſis Linn. ſpec. 13. haberi poſſet. Ein Paar ganz neue geſprenkelte Spechte aus Oſtindien. Beyde Geſchlechter haben eine Haube aber ſehr verſchiedene Augenringe. Unter dem Leibe haben ſie weiſſe ſchwarzgefranzte Federn. Schnabel, Füſſe und Nägel ſind dunkelſchwarz; die Flügel und der Schwanz ſind ſchwarz mit weiſs geſprenkelt. Das Männchen unterſcheidet ſich vom Weibchen durch einen ſtärkern, längern und ſtumpfern Schnabel, auch durch die Farbe, da er von der Stirn an über die Haube bis zum Steiſs mit blutroth angelaufnen Federn bedeckt iſt. Das Weibchen hat eine ſchwarze weiſsgeſprenkelte Haube, einen ſchwarzen Nacken; der Rücken und die Deckfedern der Flügel ſind grün, orangegefranzt. Die ganze Länge beträgt 12 Zoll. Man könnte dieſe Art Spechte vielleicht der Aehnlichkeit wegen auf den erſten Anblick für eine Abart des bengaliſchen Spechts halten.

Gen. 60. Sitta. Blauſpecht.

63 Sitta *europaea*; Linn. ſpec. 1. Der gewöhnliche europäiſche Blauſpecht.

Gen. 61. Todus. Todier.

64 Todus *paradiſeus*; Gmel. ſp. 11. Muſcicapa paradiſi. Linn. ſpec. 1. & Gmel. p. 929. Buffon pl. enl. n. 234. f 2. Rectrices intermediæ utique longiſſimæ, quod e figura citata

parum elucescit. Ceterum hoc nostrum exemplar docet, avem manifesto an genus Todi pertinere. Eine sehr schöne Paradies-Wittwe vom Cap, welche man sonst auch wohl zu den Fliegenschnäppern zählt. Dieses Exemplar hat sehr deutlich den Schnabel und die Füsse eines Todier; die mittlere Schwanzfedern sind sehr lang. Uebrigens gleicht der Vogel ganz der pl. enl. n. 234. f. 2.

65 Todus *atricapillus*; nobis. Antecedenti simillimus, nisi quod rostrum & mentum magis exalbidium; & venter dilutius flavus. Probabiliter antecedentis femina. Der schwarzköpfige Todier; dem Vorigen sehr ähnlich, nur dass der Schnabel und die Kehle weisslicher, auch der Unterleib hellgelber ist. Es ist wohl ohne Zweifel das Weibchen des Vorigen.

Gen. 62. Alcedo. Eisvogel.

66 Alcedo *cristata*; Linn. spec. 1. var. α Buffon pl. enl. n. 756. f. 1. Der schöne gehaubte Eisvogel.

67 Alcedo *inda*; Linn. spec. 2. an mas Alced. supercil. Linn. spec. 6. Buffon pl. enl. n. 756. f. 2. 3. Der kleine grüne und orangegelbe Eisvogel aus Südamerica.

68. 69 Alcedo *torquata*; Linn spec. 8. Buffon pl. enl. n. 284. Mas & femina! Der grosse americanische Eisvogel mit weissem Halsringe. Er und Sie.

70 Alcedo *bicolor*; Gmel. spec. 24. Buffon pl. enl. n. 592. f. 1. 2. Mas. Der grüne und braun-

braunrothe Eisvogel von Cayenne. Das Männchen.

71. 72 Alcedo *maxima*; Gmel. ſpec. 34. Buffon pl. enl. n. 679. Mas & fem. Der groſſe afrikaniſche Eisvogel. Er und Sie.

73 Alcedo *ſmyrnenſis*; Linn. ſpec. 11. var. β. Buffon pl. enl. n. 232. Der blau und braune Eisvogel von Madagascar.

74 Alcedo *ſmyrnenſis*; Linn. ſpec. 11. Buffon pl. enl. n. 894. Der groſſe bengaliſche Eisvogel.

75 Alcedo *rudis*; Linn. ſpec. 12. Buffon pl. enl. n 716 Der Elſter-Eisvogel vom Vorgebirge der guten Hofnung.

76 Alcedo *galbula*; Linn ſpec. 15. var. α. Buffon pl. enl. n. 238. Ein Jacamar, oder grüngüldiſcher Eisvogel aus Braſilien.

Gen. 63. Merops. Bienenfreſſer.

77 Merops *apiaſter*; Linn. ſpec. 2. Buffon pl. enl. n. 398 Der Immenwolf oder gewöhnliche europäiſche Bienenfreſſer.

78 Merops *viridis*; Linn. ſpec. 2. Buffon pl. enl. n. 740. Der grüne Bienenfreſſer mit blauer Kehle aus Madagascar.

79 Merops *hirundineus*; nobis. Merops philippino Linn. ſpec. 5. ſimilis, cauda forficata, jugulo cœruleo. Cf. Buffon pl. enl. n. 57. Probabiliter huc usque ignotus mas philippini. Ein neuer Bienenfreſſer mit einem Gabelſchwanz und blauer Kehle; übrigens dem Philippiniſchen ſehr ähnlich, davon er vermuthlich das bis jetzt unbekannte Männchen iſt.

Gen.

Gen. 64. *Upupa. Wiedehopf.*

80 Upupa *Epops*, Linn. ſpec. 1. var. α. Der gewöhnliche europäiſche Wiedehopf.

81 Upupa *Epops*; Linn. ſpec. 1. var. β. africana, aliquanto minor & colore paulo magis in fuſcum vergente. Der africaniſche gewöhnliche Wiedehopf, dem europäiſchen ganz ähnlich; nur etwas kleiner und dunkelfärbiger.

82 Upupa *Promerops*; Linn. ſpec. 2. Buffon pl. enl. n. 637. Obſ. delendum eſt comma poſt vocem ſex in ſyſtemate. Totidem enim gaudet rectricibus, quot reliquæ upupæ. Der capiſche After - Immenwolf. *Anm.* Die ſechs mittelſten Schwanzfedern ſind ſehr lang. Uebrigens hat er eben ſo viele Schwanzfedern, als die andere Arten dieſer Gattung.

83 Upupa *fusca*; Gmel. ſpec. 6. Buffon pl. enl. n. 638. Ein brauner geſtreifter Wiedehopf aus Neuguinea.

84 ! Upupa *magna*; Gmel. ſpec. 7. Buffon pl. enl. n. 639. Exemplar nitidiſſimum atque integerrimum! Der prächtige ſchwarze Wiedehopf aus Neuguinea; grün, blau und violetgüldiſch ſchimmernd, mit einen ellenlangen Schwanze.

85. 86 ! Upupa *viridis*; nobis. Upupa corpore viridi æneo, remigibus rectricibusque cyaneis albo maculatis. Roſtrum pedes & ungues albi, cauda cuneiformis, rectricibus intermediis immaculatis; dorſo, uropygio, hypohondriis criſſoque nigris. Longitudo univerſa 1. pedis & 5 pollicum. Roſtri $2\frac{1}{2}$ pollicum caudæ $7\frac{1}{2}$ pollicum. Habitat in terra Cafrorum; mas & fem. Ein paar neue grüne Wiedehopfe

hopfe aus dem Caffernlande. Der Leib grüngüldisch; Flügel und Schwanz stahlblau, weiss gestreckt, die mittlern Schwanzfedern länger, ungefleckt; Steiss, Bürzel und Weichen schwarz; Schnabel, Füsse und Nägel weiss. Die ganze Länge beträgt 1 Fuss 5 Zoll, die des Schnabels 2½ Zoll, und des Schwanzes 7½ Zoll. Er und Sie.

Gen. 65. Certhia. Baumpicker.

87 Certhia *viridis*; Gmel. spec. 26. femina sequentis. Der Baumpicker aus Surinam Das Weibchen des Folgenden, von grüner Farbe.

88 Certhia *coerulea*; Linn. spec. 7. mas antecedentis. Das Männchen des Vorigen, von blauer Farbe.

89 ! Certhia *obscura*; Gmel. spec. 28. Latham syn. 1. 2. p. 703. n. 4. t. 33. f. 1. Ein höchstseltener olivengrüner Baumpicker von den Sandwich-Inseln.

90 ! Certhia *coccinea*; Gmel. spec. 29. Merrem Beytr. 1. p. 16. tab. 4. Ein höchstseltener carmosinrother Honigsauger, oder besser: Baumpicker von den Sandwich-Inseln.

91 ! Certhia *falcata*; Gmel. spec. 30. Latham syn. 1. 2. p. 705. n. 6. Ein grüner Baumpicker mit sichelförmigen Schnabel, aus derselben Gegend.

92 Certhia *ochrochlora*; Gmel. spec. 37. Der kleine grüne und gelbe Baumpicker aus Südamerica.

93 Certhia *chalybea*; Linn. spec. 10. Buffon pl. enl. n. 246. f. 3. Pullus. Der grüngüldische

Baum-

Baumpicker mit röthlichen stahlblau bandirter Brust vom Cap; noch jung.

94 Certhia *Spiza*; Linn. spec. 12. var. β. Buffon pl. enl. n. 578. f. 2. Der grüne schwarzköpfige Baumpicker aus Brasilien.

95 ! Certhia *sanguinea*; Gmel. spec. 44. mas sequentis. Ein sehr seltner Baumpicker aus den Sandwich-Inseln; das Männchen des Folgenden, von rother Farbe.

96 ! Certhia *virens*; Gmel. spec. 45. femina antecedentis. Das Weibchen des Vorhergehenden, von grüner Farbe.

97 Certhia *zeylonica*; Linn. spec. 23. Buffon pl. enl. n. 576. f 4. Obs. uropygium in nostra est azuteum, quare probabiliter mas, figura citata ubi uropygium est concolor, exhibet ergo feminam. Der schöne philippinische Baumpicker mit purpurschimmernder Kehle und Steiss. *Anm.* Dies ist das Männchen, *Martinet* hat nur das Weibchen geschildert.

98 Certhia *cyanea*; Linn. spec. 24. Buffon pl. enl. n. 83. f. 2. Der blau und schwarze Baumpicker aus Brasilien.

Gen. 66. Trochilus. Colibri's.

* *Curvirostres. Krumschnablichte.*

99. 100. Trochilus *pella*; Linn. spec. 2. Buffon pl. enl. n. 599. f. 1. Der Topas-Colibri aus Surinam. Zwey Stück, sehr schön.

101 Trochilus *dominicus*; Linn. spec. 9. Der Colibri von der Insel St. Domingo.

** *Recti-*

* * *Rectiroſtres. Gradſchnäblichte.*

102 Trochilus *fimbriatus*; Gmel. ſpec. 45. var. *α*. Buffon pl. enl. n. 276. f. 2. Der gefleckte Colibri mit weiſsgeränderten Bruſtfedern; aus Cayenne.

103. 104 Trochilus *moſchitus*; Linn. ſpec. 14. Buffon pl. enl. n. 227. f. 2. Der Topas-Colibri mit gradem Schnabel, aus Braſilien.

105 Trochilus *melliſugus*; Linn. ſpec. 15. Buffon pl. enl. n 276. f. 3. Der Honigſauger mit befiederten Beinen aus Cayenne.

106 Trochilus *obſcurus*; Gmel ſpec. 50. Der blaue grünlich ſchimmernde Honigſauger mit purpurfarbnen Flügeln und Schweif.

107 Trochilus *ſapphirinus*; Gmel. ſpec. 52. Der Saphir-Honigſauger aus Guiana.

Ordo III. Anſeres. Waſſervögel.

Gen. 67. Anas. Enten.

108 Anas *nigra*; Linn. ſpec. 7. Buffon pl. enl. n. 978. Die ganz ſchwarze nordiſche wilde Ente.

109 Anas *cana*; Gmel. ſp. 66. Die grauköpfige capiſche Ente; oder wilde Gans von Coromandel.

110 Anas *falcaria*; Gmel. ſpec. 86. var. *α*. Obſ. pulchrior, quam varietas *β*. quam exhibet Buffon pl. enl. n. 930. Die ſchöne ſiberiſche Sichelente oder bunte Ente, mit ſichelförmigen Federn. *Anm.* Dieſe iſt ſchöner, als die aus Java.

111 Anas *glacialis*; Linn. ſpec. 30. Die Eisente oder langgeſchwänzte nordiſche Ente.

112 Anas *autumnalis*; Linn. ſpec. 39. Buffon pl. enl. n. 826. Die Herbſtente; oder americaniſche Pfeifente.

113. 114 Anas *galericulata*; Linn. ſpec. 42. mas & fem. Buffon pl. enl. n. 805. 806. Ein Paar ſchöne langgehaubte chineſiſche Krickenten.

Genus 68. Mergus Seerache.

115 Mergus *albellus*; Linn. ſpec. 5. Mas. Buffon pl. enl. n. 449. Die Kreuzente, oder weiſſe Nonne. Das Männchen.

Genus 69. Aptenodytes. Pinguin.

116 ! ! Aptenodytes *chriſocome*; Gmel. ſpec. 1. Buff. pl. enl. n. 984. Obſ. criſtæ auriculares hic non ut apud. Buffon l. c. exalbidæ; ſed potius ſulphureæ. Der gehaubte Springpinguin aus Neuholland! *Anm.* Dieſes Exemplar hat, nicht wie es *Martinet* ſchildert, weiſſe; ſondern gelbliche Federbüſche neben den Ohren.

Genus 70. Procellaria. Sturmvogel.

117 Procellaria *pelagica*; Linn. ſpec. 1. Buffon pl. enl. n. 993. Der Sturmfink, oder gewöhnliche kleine Sturmvogel.

Genus 72. Pelecanus. Pelikan.

118 Pelecanus *onocrotalus*; Linn. ſpec. 1. Buffon pl. enl. n. 87. Longitudo univerſa 5 ped.

11

11 pollic. roſtri 16 pollic. caudæ 6 pollic. pennæ totius corporis penitus albæ ſine ullo tinctu incarnato. Eine groſſe ganz weiſſe Kropfgans. Die ganze Länge beträgt beynahe 6 Fuſs; die des Schnabels 16 Zoll, und die des Schwanzes 6 Zoll. Die Federn ſind gar nicht fleiſchfarbig angelaufen.

Genus 73. Plotus. Schlangenhals.

119 ! Plotus *Anhinga*; Linn. ſpec. 1. Der braſiliſche Schlangenhals.

Gen. 75. Colymbus. Taucher.

120. 121 Colymbus *Grylle*; Linn. ſpec. 1. Buffon pl. enl. n. 917. Zwey kleine ſchwarze grönländiſche Seetauben.

122 Colymbus *Troile*; Linn. ſpec. 2. Buffon pl. enl. n. 903. Eine Lumme oder nordiſche Seehenne.

123 Colymbus *hebridicus*; Gmel. ſp. 28. Ein ſeltner Taucher mit ſchwarzem Kinn.

Gen. 77. Sterna. Tölpel.

124 Sterna *fuliginoſa*; Gmel. ſp. 11. Buffon hiſt. nat. des oiſ. tom. 8. p. 345. Obſ. ſcapi remigum & rectricum modo ſubtus albi. Die langgeflügelte Seeſchwalbe. Anm. Die Schafte der Schwingen und Schwanzfedern ſind nur an der untern Seite weiſs.

125. 126 Sterna *ſtolida*; Linn. ſp. 1. Buffon pl. enl. n. 997. Der dumme Tölpel, oder die braune Mewe.

Ordo IV. Grallæ. Sumpfvögel.

Gen. 79. *Phœnicopterus. Flamingo.*

127 Phœnicopterus *ruber;* Linn. fpec. 1. Buffon pl. enl. n. 63. Der rothe Flamingo.

Gen. 84. *Ardea. Reiher.*

128 ! ! Ardea *paradifea* nobis. Ardea occipite pennis brevibus albis tecto, corpore cinereo, tectricibus alarum fecundariis longiffimis. Roftrum breviffimum, modo 4 pollices longum; bafi rubrum, verfus apicem album. Colli pars fuperior circumquaque nigricans. Remiges & rectrices nigræ. Rectrices alarum fecundariæ in longitudinem 2 pedum & 11 pollicum elongatæ, quatenus extra caudam extenduntur nigræ. Pennæ pectorales corpori concolores, anguftiores laxæ, nonnihil elongatæ. Pedes, 23 pollices alti & ungues nigri. Digitus pofticus, ut in gruibus breviffimus, non in terram usque pertingit. Longitudo univerfa ab apice roftri ad apicem caudæ, 4 pedum & unius pollicis; at usque ad apicem tectricum alæ, 5 pedum & 5 pollicum. Habitat in Africæ auftralis defertis interioribus a Capite bonæ fpei verfus feptentriones difficis. Ein bis jetz ganz unbekannter Paradieskranich. Diefe merkwürdige Reiherart hat einen mit kurzen weiffen Federn bedeckten Hinterkopf. Der ganze Leib ift grau; fo auch die fchmalen Bruftfedern; nur der Hals ift oberwärts ringsumher fchwärzlich; die Schwung- und Schwanzfedern find fchwarz,

ſchwarz, imgleichen die ſehr verlängerten Afterdeckfedern der Flügel, ſo weit dieſelben über den Schwanz hinausragen. Die Beine ſind beynahe 2 Fuſs lang, und nebſt den Nägeln ſchwarz. Der Hinterzehe iſt wie bey den Kranichen ſehr kurz, und reicht nicht bis auf die Erde. Die ganze Länge des Vogels beträgt, von der Spitze des nur 4 Zoll langen, an der Wurzel rothen, gegen die Spitze zu weiſſen Schnabels, bis ans Ende des Schwanzes gemeſſen 4 Fuſs und einen Zoll; aber bis ans Ende der beynahe drey Fuſs langen Afterfedern der Flügel, gegen $5\frac{1}{2}$ Fuſs. Sein Vaterland iſt das innre ſüdliche Africa nordwärts vom Vorgebürge der guten Hofnung.

129 A. ! ! Ardea *Chryſopelargus* nobis. Ardea oculorum area nuda; corpore ſupra item collo & pectore ex fuſco æneo; ſubtus albo. Roſtrum fere 10 pollices longum rubrum baſi exalbidum. Nares lineares ultra 4 pollices longæ, mandibulam ſuperiorem in medio quaſi ſulco pervio dirimunt. Genæ & collum medium purpureo nitore fulgent, reliquum corpus, quatenus ex aeneo fuſcum eſt, viridi ſplendore renitet. Remiges nigræ; rectrices ſupra ſunt, æneæ, infra ut venter & criſſum albent. Pedes 29 pollices longi, pallide rubri. Digiti antici baſi palmati, poſticus brevis terram tamen attingens. Longitudo univerſa 4 pedum $6\frac{1}{2}$ pollicum. Habitat in terra Caffrorum. Ein Paar *braungüldiſche Störche* aus dem Kaffernlande; um die Augen kahl, der Leib oben braungül-

 diſch,

difch, theils grün theils violett angelaufen; Unterleib, Steifs und die Unterfeite des Schwanzes weifs. Der Schnabel beynahe 10 Zoll lang, roth, an der Wurzel weifslich. Die Nafenlöcher find über 4 Zoll lang und trennen den Oberfchnabel in der Mitte durch eine tiefe durchgehende Furche. Die Schwungfedern find fchwarz. Die Beine find 2 Fufs und 5 Zoll lang, von blafsrother Farbe. Die Vorderzehe find an der Wurzel mit einer kurzen Schwimmhaut verfehen; der Hinterzehe ift kurz, reicht aber doch bis auf die Erde. Die ganze Länge beträgt über 4½ Fufs.

130 Ardea *Agami*; Gmel. fpec. 35. Buffon pl. enlum n. 859. Obf. Pennæ laxæ in parte inferiore dorfi deficiunt; crifta quoque rarior & brevior quam in laudata effigie. Ein dem Trompetervogel ähnlicher Reiher aus Cayenne. *Anm.* Die lofen Federn an dem untern Theile des Rückens fehlen; die Haube ift nur kurz und dünne.

Gen. 85. Tantalus. Brachreiher.

131 Tantalus *ruber*; Linn. fpec. 5. (femina). Buffon planch. enlum. n. 80. 81. Scharlachrother brafilifcher Brach-Reiher. Das Weibchen.

132 Idem *annotinus*. Annoch faft ganz grau, mit fehr wenigem, nur hie und da von der Natur bemerkten Anfatz zu der brennend rothen Pracht-Farbe, welche diefen Vogel in feinen reiferen Jahren auszeichnet.

133

133 Idem *biennis.* Mit etwas mehrerem roth begabt.

134 Idem *triennis.* Mas. In ſeiner vollkommenſten hochrothen Pracht-Farbe. Das Männchen.

Gen 86. Scolopax. Schnepfe.

135 Scolopax *capenſis*; Linn. ſpec. 14. Gmel. var. δ. Buffon planch. enlum. n. 922. Die ſchöne gefleckte Schnepfe von der Inſel Madagascar.

Gen. 87. Tringa. Kybitz; Strandläufer.

136 Tringa *cinerea*; Gmel. ſp. 25. Buffon pl. enlum. n. 844. Der graue Strandläufer oder Ritterkybitz.

137 Tringa *ſtriata*; Linn. ſpec. 5. Buffon pl. enlum. n. 827. An varietas nova? Der geſtreifte Ritterkybitz oder Strandläufer mit weiſſem Bürzel. Weicht etwas vom Gewöhnlichen ab.

138 Tringa *ruficollis*; Gmel. ſpec. 22. cf. Scolopax ægocephala. Linn. ſpec. 16. var. β. Buffon pl. enl. n. 916. Eine Schnepfe, oder richtiger ein Strandläufer mit braunen Hals und Bruſt, aus Sibirien.

Gen. 88. Charadrius. Regenpfeiffer.

139 Charadrius *œdicnemus*; Linn. ſp. 10. Buffon planch. enl. n. 919. Der groſſe Regenpfeiffer oder Feldregenwolf.

140 Charadrius *himantopus*; Linn. ſp. 11. Buffon planch. enl. n. 878. Der Langbein oder Herbſtregenpfeiffer.

Gen. 91. *Fulica. Wasserhuhn.*

141 Fulica *porphyrio*; Linn. ſpec 5. Buffon pl. enl. n. 810. Das rothe Blaſshuhn oder die Poule Sultane.

142 Fulica *martinicenſis*; Linn. ſpec. 7. Das kleine martinikiſche Blaſshuhn.

Gen. 92. *Parra. Dorntrappe.*

143 Parra *Jacana*; Linn. ſpec. 3. Buffon pl enl. n. 322. Der kleine kaſtanienbraune weſtindiſche Dorntrappe.

144 ! Parra *africana*? Gmel. ſpec. 14? Parra alula inermi, fronte ſine caruncula: caput ex atro viride; linea nigra a vertice usque ad dorſum; roſtrum apice nigrum; ungues poſtici ultra 2 pollices longi; digiti longiſſimi ut in Parra Jacana. Longitudo univerſa $10\frac{1}{2}$ pollicum. Habitat in Africa. Obſ. vix hujus generis; rectius forte generi Palamedeæ adnumeranda. Ein Sumpfvogel aus Africa mit ungeheuren Beinen und vorzüglich langen Nägeln an den Hinterzehen; dadurch alſo den Dorntrappen ähnlich; doch hat der Afterflügel weder einen Dorn, noch die Stirn einige Fleiſchgewächſe. Demnach gehört dieſer Vogel wohl eher zur Gattung des Camiſchy.

Gen. 93. *Rallus. Ralle oder Schnarre.*

145 Rallus *Crex*; Linn. ſpec. 1. Buffon pl. enl. n. 750. Die Wieſenſchnarre oder der Wachtelkönig.

146 Rallus *ſtriatus*; Linn. ſpec. 5. cf. Buffon pl. enl. n. 773. ejus forte modo varietas. Die geſtreiſte Schnarre, eine Abart des Philippiniſchen.

147 Rallus *cayennenſis*; Gmel. ſpec. 27. Buffon pl enl n 368 & 753. Die braune Schnarre mit blaſſem Bürzel, von Cayenne.

Ordo V. Gallinæ. Hühner.

Gen. 95. Otis. Trappe.

148 ! Otis *Arabs*; Linn. ſpec. 2. femina? an varietas? Obſ. hoc noſtrum exemplar a Cap. bonæ ſpei adlatum in omnibus reliquis cum deſcriptione in ſyſtemate curate convenit, præter aures, quæ fere ſunt nudæ, ut in femina Tardæ. Ein groſſer Trappe vom Vorgebürge der guten Hofnung, der, die Ohren ausgenommen, welche, wie bey dem Weibchen des gemeinen Trappen, meiſt ſchlicht ſind, genau mit der Beſchreibung des arabiſchen Trappen übereintrift.

149. 150 Otis *cafra* nobis. Otis ſupra ferruginea, nigro undulata; ventre albo; nucha, remigibus & rectricum faſcia ſubterminali nigra. Roſtrum album, fuſco carinatum, pedes virides in utroque ſexu. Mas differt a femina vertice cinereo, gula nigra genisque albis. Aures maris pennis ſubtilibus albidis, femina fuſcis ſubſcriſtatæ. Longitudo univerſa maris 2 pedum $3\frac{1}{2}$ pollicum, feminæ 2 pedum, 1 pollicis. Neutiquam mera varietas Otidis afræ, Linn. ſpec. 4. quippe multo

 major,

major, & aliis roſtri pennarum ac pedum coloribus inſignita. Ein Paar bisher ganz unbekannte Trappen aus dem Caffernlande; oben roſtfarben, ſchwarz gewellt; am Unterleibe weiſs; der Nacken, die Schwungfedern, und ein Querſtrich beynahe am Ende des Schwanzes ſchwarz. Der Schnabel weiſs mit braunem Kiel, die Beine beyder Geſchlechter grün. Das Männchen unterſcheidet ſich vom Weibchen durch einen grauen Scheitel, durch die ſchwarze Kehle und weiſſe Wangen. Die Ohren des Männchen ſind mit ſchmalen weiſſen, die des Weibchen mit dergleichen braunen Federn gehaubt. Die ganze Länge beträgt beym Männchen 2 Fuſs $3\frac{1}{2}$ Zoll, beym Weibchen 2 Fuſs 1 Zoll.

Genus 96. Struthio. Strauſs.

151 Struthio *camelus*; Linn. ſpec. 1. Buffon pl. enlum. n. 457. Obſ. Corpus in noſtro nigrum, ergo mas. Ein groſſer Kameelſtrauſs, am Leibe mit ſchwarzen Federn, folglich ein Männchen.

152 ! Struthio cameli *pullus*; recens excluſus. Ein junger Kameelſtrauſs, welcher erſt ſeit kurzem aus dem Ey geſchloſſen.

153 Struthio *caſuarius*; Linn. ſp. 2. Buffon pl. enlum. n. 313. Ein ſchwarzbrauner oſtindiſcher Caſuar.

Gen. 98. Pavo. Pfau.

154. 155 ! Pavo *bicalcaratus*; Linn. ſpec. 2. Buffon planch. enl. n. 492. 493. mas & femina.

mina. Ein Paar schöne sinesische *Phasanpfauen*, oder Augenpfauen.

Gen. 100. *Crax. Kurreso oder Kurassao.*

156 Crax *alector*; Gmel. spec. 1. var. γ Buffon pl. enl. n. 86. Der *Hokko* oder Phasan von Guiana, mit weisser Spitze des Schwanzes.

157 ! Crax *nudifrons* nobis. Crax cera nulla, rostro rubro, mandibula superiore fastigiato-carinata & quasi dimiato-obcordata; corpore atro ex viridiæneo nitente, crissoque fusco rectricum exteriorum apicibus albis. Pedes & ungues obscuri. Longitudo universa 3 pedum & pollicum. Neutiquam mera varietas Cracis Pauxi. Potius Penelopes species; foret modo gula nuda. Habitat in Brasilia. Eine neue Art von Kurassaver aus Brasilien, ohne Wachshaut, mit einem rothen Schnabel, dessen Obertheil sich über den Nasenlöchern halbherzförmig erhebt; der Leib ist schwarz, grüngüldisch angelaufen, der Bürzel braun, die Spitzen der äussern Schwanzfedern weiss. Füsse und Nägel schmuzzig grau. Es ist keine blosse Abart des grossen Kurreso von Cayenne, obgleich demselben im Ganzen etwas ähnlich.

Gen. 101. *Phasianus. Phasan.*

158 Phasianus *nychthemerus*; Gmel. sp. 6. Buffon planch. enl. n. 123. Mas. Der sinesische Silberphasan; das Männchen.

Gen. 103. *Tetrao. Feldhuhn.*

159 ! ! Tetrao *zeylonensis*; Gmel. spec. 38. An species nova huic similis ex Africa australi?

 Lon-

Longitudo 1 pedis, 2 pollicum. Ein unbekanntes Rebhuhn mit doppelt gefpornten Beinen, aus dem Inneren von Südafrica; 1 Fufs und 2 Zoll lang.

160 ! Tetrao *bicalcaratus*; Linn. fpec. 15. Buffon pl. enl. n. 137. Pedes mutici exalbidi; longitudo univerfa 16½ pollicum. Utrum femina an peculiaris fpecies? Ein africanifches Rebhuhn, dem zweygefpornten Rebhuhn vom Senegal ähnlich, aber 16½ Zoll lang; vielleicht das Weibchen, fonft eine neue eigne Art.

161 ! Tetro *fpadiceus*; Gmel. fpec. 39? Caput, pectus, & femora fpadicea; cervix & hypochondria nigra albo undata, dorfum fpadiceum, pennis atro-limbatis, remiges & fufco cinereæ nigro maculatæ; rectrices fufcæ, rufo undatæ, criffum exalbidum. Longitudo 11 pollicum. Habitat in India orientali. Ein braunes Rebhuhn mit doppelt gefpornten Beinen, aus Oftindien. Kopf, Bruft und Oberfchenkel caffeebraun; Nacken und Weichen fchwarz mit weifs gewellet. Der Rücken braun mit fchwarz geränderten Federn; die Schwungfedern dunkelgrau mit groffen fchwarzen Federn, die Schwanzfedern dunkelgrau, rothbraun gewellet. Der Bürzel weifslich. Die ganze Länge beträgt 11 Zoll.

Ordo VI. Pafferes. Sangvögel.

Gen. 104. *Columba. Taube.*

162 Columba *coronata*; Gmel. fpec. 17. Buffon pl. enl. n. 118. Der *Kronvogel* oder die groffe oftindifche Phafantaube.

163 Columba *striata*; Gmel. spec. 18. Die gestreifte ostindische Turteltaube.

164 Columba *pacifica*; Gmel. spec. 44. Eine seltne Taube von den Südseeinseln

165. 166 Columba *aromatica*; Gmel. spec. 47. Obs. rectrices alarum virides. Buffon planch. enlum. n. 163. Die grüne Taube von Amboina. *Anm.* Die Deckfedern der Flügel sind grün.

167. 168 ! Columba *cruenta*; Gmel. spec. 66. An mas & femina? Die graue blutrünstige Taube von Manilla. Ein Paar; vielleicht Er und Sie.

169. 170 Columba *passerina*; Gmel. spec. 34. Cf. Buffon planch. enl. 243. f 1. 2. Ein Paar Turteltaubchen aus Südamerica, von einer seltnern Abart.

171 Columba *amboinensis*; Gmel. spec. 39. Obs. cristata. Ein langgeschwanztes gehaubtes ostindisches Turteltäubchen.

Gen. 105. *Alauda. Lerche.*

172 Alauda *arvensis*; Linn. spec. 1. var. β. *alba.* Eine weisse Feldlerche.

173 Alauda *capensis*; Linn. spec. 8. Buffon pl. enl. n. 504. f. 2. Eine capische Lerche mit gelber Kehle.

174 Alauda *magna*; Linn. spec. 11. Die grosse nord-amerikanische Lerche.

Gen. 106. *Sturnus. Staar.*

175 Sturnus *cinclus*; Linn. spec. 5. Die Wasseramsel.

Gen. 107. *Turdus. Drossel.*

176. 177 Turdus *migratorius*; Linn. spec. 6. Die nordamerikanische Wanderdrossel.

178 Turdus *morio*; Linn. spec. 26. Buffon pl. enl. n. 199. Die capische Schwarzdrossel mit braunen Flügeln. Das Weibchen.

Gen. 108. *Ampelis. Quackler.*

179 Ampelis *garrulus*; Linn. spec. 1. var. β. Ein kleiner carolinischer Seidenschwanz.

180 Ampelis *garrulus*; Linn. spec. 1. var. β. femina antecedentis. Das Weibchen des Vorhergehenden.

181 ! Ampelis *pompadora*; Linn. spec. 2. Buffon pl. enl. n. 279. Der prächtige Pompadurvogel, oder purpurne Quackler aus Guyane.

182 ! Amphelis *coccinea*; Gmel. spec 8. Buffon pl. enl. n. 368. Mas. Der *schillernde Cotingo* oder scharlachrothe Quackler aus Südamerica. Das Männchen.

183 Ejusdem femina. Das Weibchen.

184 ! Ampelis *cotinga*; Linn. sp. 4. Buffon pl. enl. n. 186. Mas. Ein *brasilischer* blauer Cotinga mit purpurgefleckter Kehle. Er.

185 Ejusdem femina. Buffon n. 188. Sie.

186 ! Ampelis *cayana*; Linn. spec. 6. Buffon pl. enl. n. 624. Ein *cayennischer* Cotinga, blau mit violetter Kehle.

187 Eadem. Derselbe noch einmal.

Gen. . *Colius. Koliu.*

188 ! Colius *erythropus*; Gmel. spec. 3. Latham tab. 41. Ein *rothbeinigter* capischer Koliu.

189.

189. 190 Colius *coromandelienſis* nobis. Colius ex cæruleſcente cinereus ſubtus rufeſcens, pedibus rubris; digitis quatuor omnibus antice verſis, rubris, unguibus nigris. Roſtrum baſi albidum, apice nigrum, orbitæ nudæ rubræ, frons rufa. Remiges nigræ margine externo cœruleſcentes, exteriores breviſſimæ, anguſtiſſimæ. Longitudo univerſa I pedis 3 pollicum caudæ pollicum. Vix mera varietas erythropodis. Habitat in India orientali. Ein bisher unbekannter Koliu aus Oſtindien; keine bloſſe Abart des rothbeinigten, welchem er ähnelt. Der Leib 6 bis 7 Zoll lang, oben bläulich aſchgrau, unten rothbraunlich. Der Schnabel an der Wurzel weiſs, an der Spitze ſchwarz, die Augenringe kahl und roth, die Stirn rothbraun. Die Schwungfedern ſchwarz, am äuſſerem Rande bläulich angelaufen, die mittlern Schwanzfedern 9 Zoll lang, bläulich; die äuſſern ſehr kurz und ſchmal; die Füſſe, nebſt den vier alle nach vorn gekehrten Zehen roth, die Nägel ſchwarz. Die ganze Länge beträgt I Fuſs 3 Zoll.

Gen. 109. *Loxia. Dickſchnabel.*

191 Loxia *cardinalis*; Linn. ſpec. 5. Buffon pl. enl. n. 37. Ein Kardinalvogel oder die virginiſche Nachtigal.

192 Loxia *braſiliana*; Gmel. ſpec. 56. Buffon pl. enl. n. 309. f. I. Der braſiliſche rothköpſige Dickſchnabel.

193 Loxia *dominicana*; Linn. ſpec. 8. var. γ. Buffon

Buffon pl. enl. n. 55. f. 2. Der Dominikaner-Kardinal, aus Louisiana.

194 Loxia *flavicans*; Linn. spec. 13. Ein gelblicher Dickschnabel.

195. 196 Loxia *oryzivora*; Linn. sp. 14. Ein Reisvogel, nebst einer Sie.

197. 198 Eadem. Zwey Männer.

199 Loxia *punctularia*; Linn. spec. 18. Buffon pl. enl. n. 139. f. 1. Der gefleckte Dickschnabel, von Java.

200 Loxia *sanguinirostris*; Linn. spec. 20. Ein brasilischer Sperling

201 Eadem junior. Ein junger Senegali.

202 Loxia *canadensis*; Linn. spec. 1. var. α. Buffon pl. enl. n. 152. f. 2. Obs. nostra ex Africa, paulo flavior. Ein gelbgrüner Dickschnabel, aus Africa, dem Canadischen ähnlich.

203 Loxia *capensis*; Linn. spec. 39. var. Buffon pl. enlum. n 101. f. 1. n. 659. f. 1. Der capische Dickschnabel.

204 Loxia *capensis*; Linn. spec. 39. var. γ. a Gmelino prætermissa. Buffon planch. enl. n. 388. f. 1. Eine Abart des capischen Dickschnabels, welche von *Gmelin* übergangen ist.

205 Loxia *minima*; Linn. spec. 45. Der allerkleinste Dickschnabel aus Surinam.

Gen. 110. *Emberiza. Ammer.*

206 Emberiza *cyanea*; Gmel. spec. 54. Eine americanische blaue Ammer.

207 Emberiza *vidua*; Linn. spec. 21. Die grosse Wittwe oder langgeschwänzte Ammer.

208

208 Emberiza *Ciris*; Linn. ſpec. 24. Buffon pl. enl. n. 159. f. 1. 2. Der americaniſche Grünfink.

Gen. 111. *Tanagra. Tangara.*

209 Tanagra *braſilia*; Linn. ſpec. 2. var. α. Buffon pl. enl. n. 127. f. 1. & n. 156. f. 1. Der braſiliſche Cardinalſperling.

210 Tanagra *violacea*; Linn. ſpec. var. β. chlorocica ſpec. 23. ed. XII.) Buffon pl. enl. n. 114. f. 1 Der ſchwarze und gelbe Reisfreſſer von Cayenne, eine Abart des Violetten.

211 Tanagra *cayana*; Linn. ſpec. 8. var. α. Buffon pl. enl. n. 201. f. 2. & n. 290. f. 1. Der rothköpfige Grünfink aus Cayenne.

212 Tanagra *mexicana*; Linn ſpec. 10. var. α. Buffon pl. enl. n. 290. f. 2. Der ſchwarz und blaue Tangara aus Cayenne.

213. 214 Tanagra *episcopus*; Linn. ſpec. 19. mas & femina. Buffon pl. enl. n. 178. f. 1. & 2. Der blaue Biſchofstangara; nebſt ſeinem Weibchen, welches an Farbe ſehr verſchieden iſt.

215 Tanagra *criſtata*; Gmel. ſpec. 24. Buffon pl. enl. n. 7. f. 2. & n. 301. f. 2. Der ſchwärzliche gehaubte Tangara aus Cayenne.

Gen. 112. *Fringilla. Fink.*

216 Fringilla *Inda* nobis. Fringilla ſupra fuſca, infra ſordide griſea; rectricibus alarum, remigibus & rectricibus ſulvo cliaris; dorſo parumper rubeſcente. Domeſticæ ſimillima;

ac

at paulo minor, roſtrum magis conicum acuminarum. Habitat in India orientali. Ein oſtindiſcher Sperling; dem europaiſchen ähnlich nur kleiner mit einem kegelförmigen zugeſpitzten Schnabel; oberwärts iſt der Leib braun, unterwärts ſchmuzzig grau; die Schwung- und Schwanzfedern ſind gelb gefranzt, der Rücken iſt etwas röthlich angelaufen.

217 Fringilla *melba*; Linn. ſpec. 8. Buffon pl. enl. n. 203. f. 1. Der braſiliſche grüne Goldfink.

218 Fringilla *granatina*; Linn. ſpec. 11. Buffon pl. enl. n. 109. f. 3. Der roth und blaue braſiliſche Fink.

219 Ejusdem *femina*; das Weibchen deſſelben.

220 Fringilla *nitens*; Gmel. ſpec. 49. roſtro albo; an mas antecedentis? Ein dergleichen, mit weiſſem Schnabel.

221 Fringilla *angolenſis*; Linn. ſpec. 31. varietas Bengali; Gmel. ſpec. 32. Eine angoliſche Abart von Bengali.

222 Muſcicapa *tyrannus*; Linn. ſpec. 4. Buffon pl. enl n. 571. f. 2. Der Savana oder Tyrann mit dem Gabelſchwanz.

223 Muſcicapa *rubricollis*; Gmel ſpec. 31. Buffon pl. enl. n. 381. Obſ. magnitudine & coloribus ampelis. Der rothhalſige Fliegenſchnäpper. *Anm.* An Gröſſe und Farben ein Cotinga.

224 Muſcicapa *criſtata*; Gmel. ſpec. 40. Buffon pl. enl. n. 573. f. 2. Probabiliter femina ſequentis. Der gehaubte Fliegenſchnäpper von

von Senegal. Wahrſcheinlich das Weibchen des Folgenden.

225 ! Muſcicapa *borbonica*; Gmel. ſpec. 41 Buffon pl enl. n. 373. f. 1. Obſ. In noſtra rectrices intermediæ elongatæ. ut in Muſcicapa mutata Linn. ſpec. 2. Der gehaubte Fliegenſchnäpper von der Inſel Bourbon. Anm. Unſer Exemplar hat ſehr lange mittlere Schwanzfedern, wie die Wittwen in der Heckezeit zu haben pflegen.

Gen. 114. *Motacilla. Bachſtelze.*

226 Motacilla *Tiphia*; Linn. ſpec. 13. Eine grüne oſtindiſche Bachſtelze.

227 Motacilla *cincta*; Linn. ſpec. 27. Eine graue Bachſtelze aus Canada.

228 Motacilla *Scalis*; Linn. ſpec. 38. Buffon pl. enl. n 396. f. 1. 2. Das blaue Rothkehlchen von den bermudiſchen Inſeln.

229 Motacilla *cayana*; Linn. ſpec. 40. var. δ. gula nigra. Eine beſondre Abart von der blauen guyaniſchen Bachſtelze mit ſchwarzer Kehle.

230 Motacilla *trochilus*; Linn. ſpec. 49. var. β. Obſ. Noſtra mas vertice brunneo. Ein gelber Weidenzeiſig von Curaſao mit braunem Scheitel.

231 Motacilla *cyanocephala*; Gmel. ſpec. 163. Edwards Tom. 1. tab. 25. Eine grüne blauköpfige Bachſtelze aus Surinam.

Gen. 115. *Pipra. Felſenhahn.*

232 Pipra *rupicola*; Linn. ſpec. 1. var. α. Buffon pl. enl. n. 39 & 747. Der gehaubte ſaffrangelbe Felſenhahn von Cayenne, auffallend ſchön.

233 Pipra *erythrocephala*; Linn. ſpec. 6. var. β. Der rothköpfige Manakin.

234 Pipra *aureola*; Linn. ſpec. 7. var. α. Buffon pl. enl. n. 34. f. 3. Der ſchwarz und rothe Manakin von Guyane.

Vögel in Kaſten hinter Glas.

I. *Im 1ſten Kaſten:*

a. Pſittacus *pullarius*; Linn. ſpec. 45. femina.

b. Alcedo *rudis*; Linn. ſpec. 12. femina.

c. Turdus *olivaceus*; Linn. ſpec. 5.

II. *Im 2ten Kaſten:*

a. Alcedo *rudis*; Linn. ſpec. 12. mas.

b. Turdus *fuſcus*; ſubtus albus, capite, collari caudaque nigris, fronte, temporibus, mento & uropygio albis. Habitat ad Cap. bonæ ſpei.

c. Turdus *capenſis*; Linn. ſpec. 17.

III. *Im 3ten Kaſten:*

a. Merops *cafer*; Gmel. ſpec. 7.

b. Muſcicapa *carolinenſis*; Linn ſpec. 18.

c. Turdus *macrourus* nobis. Turdus totus ex cinnamomeo badius, cauda elongata cuneiformi, rectricum apice albo.

d. Pipra *Pareola*; Linn. ſpec. 2.

e. Certhia *Afra*; Linn. ſpec. 11.

IV. *Im 4ten Kasten:*

a. Tanagra *mexicana*; Gmel. spec. 60. var. α. Buffon pl. enl. n. 290. f. 2.
b. Psittacus *passerinus*; Linn. spec. 47.
c. Pipra *aureola*; Linn. spec. 7. var. γ. major.
d. Oriolus *Xanthornus*; Linn. spec. 13.
e. Oriolus *americanus*; Gmel. spec. 29.

V. *Im 5ten Kasten:*

a. 1. 2 Colius *erythropus*; Gmel. spec. 3.
b. Certhia *chalybea*; Linn. spec. 10.
c. Alcedo *cristata*; Linn spec. 1.
d. Certhia *afra*; Linn. spec. 11.

VI. *Im 6ten Kasten:*

a Certhia *spiza*; Gmel. spec. 12.
b. Motacilla *cyanocephala*; Gmel. sp. 163. Edwards Tom. I. tab. 25.
c. Psittacus *pullarius*; Linn. spec. 45.
d. 1. 2. Trochilus *colubris*; Linn. sp. 12.

VII. *Im 7ten Kasten:*

a. Certhia *flaveola*; Linn. sp. 18.
b. Pipra *leucocapilla*; Linn. spec. 9.
c. Ampelis *cayana*; Linn. spec. 6.
d. Muscicapa *bicolor*; Gmel. spec. 78. var. β.
e. Trochilus *mellisugus*; Linn. spec. 15.

VIII. *Im 8ten Kaſten:*

a. Emberiza *vidua*; Linn. ſpec. 21.

b. 1. 2. Oriolus *perſicus*; Linn. ſpec. 7.

c. Certhia *famoſa*; Linn. ſpec. 20.

IX. *Im 9ten Kaſten:*

a. Motacilla *cayana*; Linn. ſpec. 40. var. β. Edwards tab. 263 Seligman Tom. 8. tab. 53.

b. Ampelis *pompadora*; Linn ſpec. 2.

c. Bucco *cayennenſis*; Gmel. ſpec. 3. var. α. Buff. pl. enl. n. 206. f. 1.

d. Motacilla *murina*; Gmel. ſpec. 135.

X. *Im 10ten Kaſten:*

a. 1. 2. Lanius *curviroſtris*; Linn. ſp. 8. Buffon pl. enl. n. 228.

b. Loxia *capenſis*; Linn. ſpec. 39. Buffon pl. enl. n. 101? colore vernante, criſſo albo.

c. Fringilla *Amandava*; Linn. ſpec. 10? Buffon pl. enl. n. 115. f. 3.

XI. *Im 11ten Kaſten:*

a. 1. 2. Loxia *chloris*; Linn. ſpec. 27. mas & fem.

b. Fringilla *montifringilla*; Linn. ſpec. 4.

XII. *Im 12ten Kaſten:*

a. Parus *biarmicus*; Linn. ſpec. 12. mas.

b. Motacilla *œnanthe*; Linn. ſp. 15.

c. Muſcicapa *torquata*; Gmel. ſpec. 17.

d. Alcedo *Iſpida*; Linn. ſpec. 3.

XIII. *Im 13ten Kaſten:*

a. Parus *cœruleus*; Linn. ſpec. 5.
b. Parus *biarmicus*; Linn. ſp. 12. femina.
c. Picus *major*; Linn. ſpec. 17.
d. Motacilla *rubecula*; Linn. ſpec. 45.
e. Parus *narbonenſis*; Gmel. ſpec. 29.

XIV. *Im 14ten Kaſten:*

a. Merops *apiaſter*; Linn. ſpec. 1.
b. Oriolus *olivaceus*; Gmel. ſpec. 47.
c. Fringilla *montana*; Linn. ſpec. 37.

XV. *Im 15ten Kaſten:*

Alauda *arvenſis*; Linn. ſpec. 1. Mas; femina & tres pulli in nido.

XVI. *Im 16ten Kaſten:*

Turdus *zeylonus*; Linn. ſp. 28. Buffon pl. enl. n. 272.

XVII. *Im 17ten Kaſten:*

Gracula *religioſa*; Linn. ſpec. 1. var. β. major.

XVIII. *Im 18ten Kaſten:*

a. Rhamphaſtos *erythrorhinchos*; Gmel. ſpec. 11. Briſſon. T. IV. tab. 31.
b. Loxia *capenſis*; Linn. ſpec. 39. femina.
c. Tanagra *epiſcopus*; Linn. ſpec. 19. mas.

XIX. *Im 19ten Kaſten:*

Columba *capenſis*; Linn. ſpec. 91. Mas; fem. & pulli.

XX.

XX. *Im 20ſten Kaſten:*

Columba *cyanocephala*; Linn. ſpec. 20. Mas & femina. Buffon pl. enl. n. 174.

XXI. *Im 21ſten Kaſten:*

a. ! Penelope *Marail*; Gmel. ſpec. 5.
b. Coracias *garrula*; Linn. ſpec. 1.
c. 1. 2. Loxia *eryzivora*; Linn. ſpec. 14. mas & fem.
d. ! Columba *cruenta*; Gmel. ſpec. 66.
e. Tetrao *criſtatus*; Linn. ſpec. 18.

XXII. *Im 22ſten Kaſten:*

a. Numida *meleagris*; Linn. ſpec. 1. var. Inda.
b. Columba *Guinea*; Linn. ſpec. 16. Edwards T. 2. tab. 75.
c. Corvus *Glandarius*; Linn. ſpec. 7.
d. 1. 2. Tanagra *punctata*; Gmel ſp. 21.

XXIII. *Im 23ſten Kaſten:*

Falco *furcatus*; Linn. ſpec. 25.

XXIV. *Im 24ſten Kaſten:*

a. Crotaphaga *major*; Gmel. ſpec. 3.
b. Turdus *atricapillus*; Linn. ſp. 18?
c. Corvus *pica*; Linn. ſpec. 13. var. β. candida.
d. ! Paradiſea *triſtis*; Linn. ſpec. 3.
e. 1. 2. Fringilla *bengalus*; Linn. ſp. 32. var. α.

XXV. *Im 25ſten Kaſten:*

a. Fulica *porphyrio*; Linn. ſpec. 5.
b. Alcedo *iſpida*; Linn. ſpec. 3.
c. Hirundo *urbica*; Linn. ſpec. 3.
d. Picus *major*; Linn. ſpec. 17.
e. Oriolus *Galbula*; Linn. ſp. 1. femina.
f. Fringilla *Alario*; Linn. ſp. 9?

XXVI. *Im 26ſten Kaſten:*

a. Rhamphaſtos *torquatus*; Gmel. ſp. 10.
b. Upupa *promerops*; Linn. ſpec. 2.
c. 1. 2. Trochilus *niger*; Linn. ſp. 17.

XXVII. *Im 27ſten Kaſten:*

a. Crax *Alector*; Linn. ſpec. 1. var. α.
b. 1. 2. Phaſianus *pictus*; Linn. ſpec. 5. mas & fem.
c. 1. 2. Phaſianus *nychthemer*; Gmel. ſpec. 5. mas & femina.
d. Tetrao *rufus*; Linn. ſpec. 12.

XXVIII. *Im 28ſten Kaſten:*

a. Pelecanus *carbo*; Linn. ſpec. 3. mas.
b. Ardea *virgo*; Linn. ſpec. 2.
c. Ardea *ſtellaris*; Linn. ſpec. 21.

XXIX. *Im 29ſten Kaſten:*

a. 1. 2. Tetrao *Tetrix*; Linn. ſpec. 2.
b. Tetrao *urogallus*; Linn ſpec. 1. femia.
c. 1. 2. 3. Phaſianus *colchicus*; Linn. ſp. 3. var. α. mas, femina & ejusdem pulli.
d. Phaſianus *colchicus*; Linn. ſpec. 3. varietas γ.

Dritte

Dritte Abtheilung
enthält
einige Kunſtwerke verſchiedener Art.

---

1 Ein vollſtändiges *Planetarium*, nach dem *Copernicaniſchen* Syſtem, welches vermittelſt eines Uhrwerks die Bewegung der der *oberen* und *unteren* Planeten, nebſt deren Erſcheinungen, die von dieſer Bewegung entſtehen, darſtellet. Bey dieſem herrlichen Kunſtwerk muſs folgendes noch umſtändlicher angezeigt werden:

I. Der *gläſerne* Cylinder vom beſten engliſchen Glaſe, welcher 4 Zoll in der Höhe, und circa einen Fuſs im Diameter hält. Der Boden dieſes Glas-Cylinders iſt Mahagony-Holz und ruhet auf 3 kleinen ſaubern Füſſen. Der Deckel dieſes Cylinders aber iſt eine metallene

tallene verſilberte Scheibe, worin die *Monate* und *Tage* des Jahres nebſt den *Himmels-Zeichen*, *Winden*, u. ſ. w. eingegraben ſind. Innerhalb dieſem rund um *durchſichtigen* Cylinder erblickt man das ſaubere Uhrwerk, welches die auſſerhalb dieſem Cylinder, ganz im freyen, befindlichen *Planeten-Cörper* in ihre regelmäſſige Bewegung ſezzet. Dieſes Uhrwerk beſteht etwa aus 12 Rädern, und ſetzt, wann es aufgewunden worden, ſeine ordentliche Bewegung von ſelbſt fort, da dann die *periodiſchen* Umläufe der Planeten mit der bekannten *Theorie* übereinkommen. Uebrigens kann dieſes Werk nach Belieben jeden Augenblick zum Stillſtande ſowohl, als zur Bewegung gebracht werden, und erfordert alsdenn nicht mehr als einen zirkelförmigen Spielraum; von 3 Fuſs zum Diameter ſeines Wirkungs-Kreiſes.

II. Ueber dieſem obbeſchriebenen *cylindriſchen Glas-Gehäuſe* erhebt ſich aus dem Mittelpunkt des obigen verſilberten uhrſchei-

ſcheibenförmigen Deckels, eine zierliche *Axſe*, deren Spitze eine verguldete Kugel von Metall trägt, welche $2\frac{1}{4}$ Zoll im Durchmeſſer iſt, und den *Sonnen-Körper* vorſtellt. Aus dieſer einen *Haupt-Axſe* gehen, rund um, nach allen Seiten zierliche Arme oder *Hebel* von verſchiedener Länge, nach Anzahl derer zu unſerm *Sonnen-Syſtem* gehörigen *Planeten* und aller ihrer *Trabanten*, welche hier in Geſtalt kleiner metallener und verguldeter Kugeln von verſchiedener, doch in ſich *proportionirlich* angenommener Gröſſe an dieſen Hebeln ſauber befeſtigt ſind, auch mit *obgedachten Uhrwerk* (blos durch die *Haupt-Axſe*, welche die Sonnen-Kugel trägt) auf eine unmerkliche Art in Verbindung ſtehen, und durch *ſelbiges* um die Sonnen-Kugel herumgeführet werden.

III. Unter dieſen künſtlichen Armen oder *Hebeln* zeichnet ſich noch beſonders *derjenige Arm* aus, welcher die *Erde* mit ihrem *Monde* trägt. Dieſer unſer Erd-

ball

ball zeigt ſich hier als ein überaus verkleinerter *Globus terreſtris* mit ſeinen ſehr deutlich marquirten ſogenannten *vier* Welttheilen (*Europa*, *Aſia*, *Africa*, *America*), läuft bey aufgezogenem Uhrwerk, ſowohl um die Sonne als auch um ſeine eigne *Axſe*, hält dabey beſtändig Norden, und theilt zugleich durch ein hier ſchicklich angebrachtes noch beſonderes *kleines Uhrwerkgen* von *zwölf* Rädern ſeinem Monde die verſchiedenen Bewegungen mit, wodurch ſelbiger zuſammt dem Erdball ſowohl *mit ihm* um die Sonne wandert, als auch *für ſich* die bekannten Mondes-Veränderungen auf das ſichtbarſte beobachten läſst. Es iſt merkwürdig, daſs dieſes *kleine Uhrwerkgen* mit dem *Haupt-Uhrwerk* im gläſernen Cylinder eine ſo unmerkliche Communication hat, daſs man ſolche kaum wahrzunehmen im Stande iſt.

Uebrigens wird dieſe kurze Nachricht hinreichend ſeyn, gegenwärtiges mechaniſches Kunſtwerk zu bewundern, da es ohnedem beym

beym ſichtlichen Anblick ſich noch ungleich herrlicher zeigt, als es die Feder zu ſchildern im Stande iſt.

2 Ein köſtliches Tinten-Faſs von *Börnſtein*. Selbiges beſteht aus zwey groſſen Platten, vom ſogenannten *komſtfarbigen Börnſtein*. Eine jede derſelben iſt aus einem vollen Stück Börnſtein gearbeitet, *fünf* Zoll lang, und ihre gröſte Breite beträgt circa 3 Zoll. Eine dieſer Platten ſtellt das Bodenſtück vor, und iſt vermittelſt einiger zierlichen ebenfals börnſteinen Säulen mit der andern groſſen Platte verbunden, in welcher das Tinten-Faſs und die Sandbüchſe von einer andern Art Bôrnſtein, nebſt einem Behältniſs zu Schreib-Federn von Börnſtein, angebracht iſt.

3 Ein paar Tauben, *au. einem Stück* ebenfaſs *komſtfarbenen* Börnſtein, welche im Schnäbeln begriffen ſind, und auf einem zierlichen Poſtamente, von einer andern Sorte Bôrnſtein, befeſtigt ſtehn.

4. 5 Ein paar alte Helden *en Bas-Relief* gearbeitet, aus zween verſchiedenen *Wein-Klaren* Stücken Bôrnſtein. —

Anzeige
eines grossen Kunst- und Naturalien-Cabinets.

Endes Unterzeichneter, ein in Hamburg wohnender Americaner, ist so glücklich gewesen, theils durch seine Bemühungen, theils durch Zufall, eine sehr seltene Kunst- und Naturalien-Sammlung, die man fürstlich nennen könnte, zusammen zu bringen. Er wünscht dieselbe zu veräussern, und zwar vollständig, so wie sie da ist, in den Händen eines Besitzers zu sehen, deshalb auch die ansehnlichsten Anträge zum Verkauf einzelner Artikel von ihm ausgeschlagen worden sind. Das ganze Cabinet zu kaufen wäre eigentlich nur die Sache eines grossen Fürsten, wozu aber die gegenwärtigen Zeitumstände eben nicht günstig seyn dürften. Der Besitzer ist daher entschlossen, es durch Vertheilung von Loosen dem Glücke zu überlassen; und zwar soll die Nummer, auf welche der höchste Gewinn in der 109ten Ziehung der Hamburger Lotterie fallen wird, den Besitz des Cabinets entscheiden, wobey der Preis eines Billets Ein Louisd'or zu fünf Reichsthaler ist. Die besagte Ziehung dieser Lotterie wird im September dieses Jahres erfolgen.

Es sind von den Artikeln umständliche Verzeichnisse gemacht, die gratis vertheilt werden, und

Ein Hundert und Neunte Hamburgische Stadt-Lotterey,

von 20000 Loßen in einer Classe.

Darinn befinden sich 10000 Gewinne und 138 Neben-Gewinne, a 50 M℔ Einsatz fürs Loß, in grob Hamb. Courant, oder in 2 und 4 ß St., als in welcher Münz-Sorte die Bezahlung der Gewinne gleichfalls wiederum geschehen soll.

1	Gewinn		100000	M℔	–	–	M℔	100000
1	———		60000	—	–	–	—	60000
1	———		30000	—	–	–	—	30000
1	———		20000	—	–	–	—	20000
2	———	a	10000	—	–	–	—	20000
2	———	a	5000	—	–	–	—	10000
3	———	a	2500	—	–	–	—	7500
4	———	a	1500	—	–	–	—	6000
50	———	a	1000	—	–	–	—	50000
50	———	a	400	—	–	–	—	20000
50	———	a	200	—	–	–	—	10000
135	———	a	100	—	–	–	—	13500
200	———	a	80	—	–	–	—	16000
9500	———	a	60	—	–	–	—	570000
10000	Gewinne						M℔	933000

Neben-Gewinne:

1	Das erste Loß		–	–	–	M℔	2000
1	das letzte Loß	der 1sten Woche		–		—	1000
1	———	der 2ten		———	–	—	2000
1	———	der 3ten		———	–	—	3000
1	———	der 4ten		———	–	—	4000
1	———	der 5ten		———	–	—	5000
1	das nächstletzte Loß		–	–	–	—	10000
1	das allerletzte Loß		–	–	–	—	15000
2	vor und nach	100000 M℔		a 2000 M℔		—	4000
2	———	60000	—	a 1500	—	—	3000
2	———	30000	—	a 1000	—	—	2000
2	———	20000	—	a 650	—	—	1300
4	———	10000	—	a 500	—	—	2000
4	———	5000	—	a 200	—	—	800
6	———	2500	—	a 150	—	—	900
8	———	1500	—	a 125	—	—	1000
100	———	1000	—	a 100	—	—	10000

10138 Gewinne und Nebengewinne betragen M℔ 1000000

man wird Sorge tragen, daß es in allen ansehnlichen Städten, weder an diesen Verzeichnissen, noch an Sammlern fehlen soll; auch können sich die Liebhaber gerade an mich selbst wenden, und der promptesten Antwort gewärtig seyn.

Das Cabinet enthält:

1. Eine Sammlung von 112 Gemählden, grossentheils von der Hand sehr berühmter Meister, sowohl der Niederländischen, als der Italienischen Schule: von Rubens, Leonardo da Vinci, Mengs, van Dyk, Wouvermann, Ruysdale, Ostade, Hundeköter, Cuyp, Rose, Butler u. s. w.

2. Eine Sammlung von 341 Stück der seltensten Vögel aller Weltgegenden, aufbewahrt und sorgfältig erhalten in sechs grossen Glaß-Schränken, wovon einige von Mahagony-Holz sind.

3. Ein sehr künstliches und in seiner Art einziges Model des Copernicanischen Planeten-Systems, vortreflich gearbeitet und mit einem Uhrwerk versehn.

4. Noch andere Kunstarbeiten, deren Beschreibung in den Verzeichnissen zu finden ist.

Hamburg, den 31sten März 1794.

William Thompson.

Wohnhaft in der Admiralitäts-Strasse. No. 217.

Zur Nachricht.

1.

Die zu dieser Lotterey bestellten Collecteurs sind Philip Albert Bläsing auf dem Neß, Fedder Karstens an der Zollenbrücke, Joh. Eustachius Bartels auf dem Neß, Haupt und Grisson gegen der Börse über, und Paul Hermann Paulsen gegen der Börse über und in der kleinen Johannisstraße, bey welchen die Liebhaber mit beliebigen Lossen gegen Erlegung des Einsatzes versehen werden, auch den Plan ohne Entgeld ablangen können.

2. Die Einzeichnung der Losse dieser vortheilhaften Lotterey nimt auf den 12 May dieses Jahres ihren Anfang, und soll aufs längste damit bis den 21 August fortgefahren, sodann aber sollen die Bücher geschlossen, und mit wirklicher Ziehung den 26 August der Anfang gemacht, und bis zu Ende damit continuiret werden.

3. Die Gewinne und Neben-Gewinne werden vierzehn Tage nach geschehener Ziehung von dem Collecteur, bey welchem die Losse genommen, ausgezahlet, und von selbigen, zum Besten des Publici, 12 pro Cent von 1000 Mark und darüber, von den übrigen Gewinnen und Neben-Gewinnen aber 10 pro Cent einbehalten.

4. Werden nach Ziehung dieser Lotterey denenjenigen, welchen darin die Gewinne zu Theil geworden, 4 Monate, von dem erstern Ziehungs-Tage anzurechnen, zugestanden, um in solcher Zeit die etwan annoch unabgefordert gebliebenen Gewinne bey den Collecteurs, obgedachtermaassen, in Empfang nehmen zu können; iedoch mit dem Anhange, daß nach Ablauf solcher 4 Monaten, dieser Lotterey wegen, weiter nichts bezahlet werden wird, sondern die etwan rückständig gebliebenen Gewinne sodann der Cämmerey eingeliefert werden, und dem Publico zum Besten anheim fallen sollen.

5. Wird ein ieder wolmeinend erinnert, sein in Händen habendes Loßzettel in guter Verwahrung zu behalten, indem die Bezahlung des etwan darauf fallenden Gewinnstes an niemand anders, als gegen Einlieferung des würklichen Loßzettels geschehen wird; auch findet überall nicht einige Bekümmerung oder Arrest auf den Gewinnen statt.

6. Die Misch- und Ziehung geschiehet, gewöhnlichermaassen, in Gegenwart der S. T. Herren Deputirten Eines Hochedlen Raths, Ehrbaren Ober-Alten, Verordneten der Cämmerey, und Deputirten der Interessenten, auf dem Eimbeckischen Hause.

Zu mehrerer Bekräftigung ist dieser gegenwärtige Plan unter dieser Stadt gewöhnlichem Insiegel publicirt worden. So geschehen in Hamburg, den 30 April 1794.

(L. S.)

Gedruckt von Carl Wilhelm Meyn, E. Hochedlen und Hochweisen Raths Buchdrucker.

6 Ein antiques *Schach - Brett*, aus dem *vierzehnten* Jahrhundert, mit Schildpatt und Helfenbein, abwechſelnd ausgelegt. Die dazu gehörigen emblematiſchen Spiel-Figuren ſind nach dem Coſtum des damaligen Zeit-Alters, einestheils aus Holz, anderntheils aus Helfenbein, ſauber geſchnitzt.

